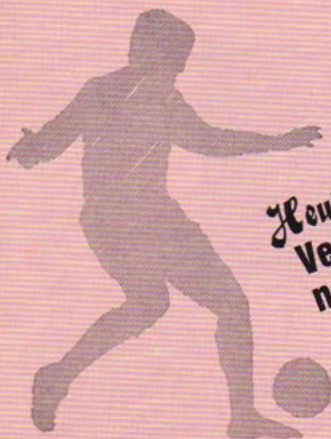




*Heute mit
Vereins-
nachrichten*

3. Jahrgang

20

Stadion-Zeitung

Einzelpreis
DM 1,-

31. Mai 1980



aktuell



**RISTORANTE
ROMA**

7800 Freiburg
Kaiser-Joseph-Straße 225
Telefon (0761) 331 57

durchgehend geöffnet
von 12 bis 24 Uhr



www.ffc-history.de

Wer prüft, wählt Operapaur
Badens große Mode- und
Ausstattungshäuser



2 x in Freiburg



LAVAMAT DELUXE.
Der erste mit Vollelektronik.
Unser bester Wasch-
automat. Suchen Sie
mal einen Besseren.



Elektronische Programm-
eingabe. Elektronische
Programmsteuerung.
Elektronische Programm-
ablaufanzeige.
Elektronischer Antrieb.
Elektronische Wasch-
mittelfull- und Spulanzeige.
Energie-Sparprogramm für
Kochwäsche. Schleuder-
drehzahl 1000 min.

AEG

Hausgeräte von
AEG-TELEFUNKEN

Hier stimmen Qualität, Preis und Service:
Im Fachgeschäft

Herdhaus Stilz

7800 Freiburg · Friedrichring 3 · Telefon 27 25 14

Lieferung frei Haus · Eigene Montage · Kundendienst

Wie Sie Ihre
Füße betten,
so gehen Sie.

Herrlich bequem

Wunderbar weich und an-
schmiegsam. Müde Füße
gibt's nicht mehr. Holen
Sie sich das berühmte
„Bad Honnefer Modell“ für
Ihre strapazierten Füße.



BIRKENSTOCK

Conrad Sacksen

Mieder und Bandagen

7800 Freiburg · Salzstr. 41-43 · Tel. 365 34



Teppiche · Teppichboden · PVC-Beläge · Estriche
7800 Freiburg · Todtnauer Str. 4 · Telefon (07 61) 4 30 35-36

Das heutige Spiel:

FFC gegen Karlsruher SC

Im letzten Saisonspiel der Spielzeit 1979/80 trifft der FFC auf den alten badischen Rivalen, den KSC. Der KSC hat den zweiten Tabellenplatz im Süden schon sicher und möchte jetzt – drei Jahre nach dem Bundesliga-Abstieg – wieder zurück in die höchste deutsche Spielklasse. Dazu muß er an den nächsten beiden Wochenenden (jeweils freitags) in die beiden Qualifikationsspiele gegen den Nord-Zweiten (EW Essen oder Hannover 96). Heute also letzte Chance für den KSC, seine Form zu überprüfen, und beste Ausgangsposition für ein gutes Spiel zwischen den beiden alten Rivalen zum Saisonabschluß im Mösl-Stadion. Der FFC hat seine bisher beste Zweitliga-Saison hinter sich. Nach zwei 13. Tabellenplätzen in den ersten beiden Jahren mit Abstiegsorgen bis jeweils zum Schluß landete man diesmal in der oberen Tabellenhälfte, ohne jemals mit dem Abstiegsfeld in Berührung zu kommen. Im günstigsten Fall könnte der FFC noch auf den siebten Rang vorrücken. In diesem Sinne möchte der FFC diese – seine erfolgreichste – Saison mit einem guten Spiel abschließen.

Der KSC: Im dritten Anlauf wieder nach oben in die Bundesliga?

Nach dem Abstieg aus der Bundesliga 1977 wollte man beim KSC eigentlich den direkten Wiederaufstieg anstreben. Aber schon damals standen den Abgängen von Niedermaier, Schäfer, Janzon und Jung nur der Zugang des jungen E. Günther gegenüber, den der damalige KSC-Trainer Bernd Hoss aus Worms mitgebracht hatte. Dazu kamen Wiesner und Harforth aus dem eigenen Nachwuchs. Als man dann trotzdem mit diesem geschwächten Kader bald die Tabelle anführte, geschah ein Novum im deutschen Fußball: Man trennte sich von Trainer Bernd Hoss mit der Begründung, daß man – als Tabellenführer – einen zu unattraktiven Fußball spiele(!). Eine Entscheidung der Vereinsführung, die Bernd Hoss – heute auf der FFC-Bank – immer noch nicht verstehen kann. Unter seinem Nachfolger Schafstall spielte der KSC dann attraktiver, aber hauptsächlich für den Gegner: Zu Saisonende stand man schließlich auf Rang sieben! Und erneut gab es einen großen Schnitt im Kader, der zudem durch Auflagen des DFB aufgrund der finanziellen Situation des Vereins noch forciert wurde: Balevski, Berger, Flindt, Günther, Kalb, Kübler, Komorowski und Vogel verließen den Verein. Auf der Zugangsliste standen mit Ausnahme von Busch aus Düsseldorf nur junge Amateure. Um die erfahrenen Wimmer, Struth, Ulrich und Krauth sollte der neue Trainer Manfred Krafft eine neue ehrgeizige Mannschaft aus diesen jungen Talenten formen. Man setzte sich eine Frist von zwei bis drei Jahren, nach der man wieder an die Bundesligatür anklopfen wollte. In der letzten Saison gab es einen fünften Rang, nachdem ein langes Zwischentief den durchaus möglichen zweiten Tabellenplatz gekostet hatte. Zu Beginn dieser Saison gab es dann kaum personelle Wechsel im Kader. Man holte lediglich Günther, der in Düsseldorf keinen Fuß hatte fassen können, auf Leihbasis zurück, um dafür Wolfgang Schüler seinerseits wieder an seinen Heimat-

Datenverarbeitung für den modernen
Verein im COMSERV-Rechenzentrum

Die Mitglieder-Bestandsverwaltung bei COMSERV umfaßt

- Rechnungsschreibung für alle Beitragsarten
- Mahnung
- Bankeinzug
- Mitgliederlisten nach Eintrittsdatum nach Geburtsdatum nach Geschlecht nach Sportart
- Adressen-Aufkleber für Rundschreiben
- Computerbriefe
- Statistiken verschiedenster Art
- Vereinsbuchhaltung

Die COMSERV-Mitglieder-Bestandsverwaltung ist auch für den kleineren Verein gut geeignet.

Lassen Sie sich unverbindlich über die günstigen Konditionen informieren, rufen Sie uns an.

COMSERV

RECHENZENTRUM – DATENERFASSUNG – PROGRAMMIERUNG
7800 Freiburg, Tullastraße 72 · Tel. (0761) 50 80 86



verein Sport-Club Freiburg auszuleihen. Daneben holte man lediglich das junge Talent Dittus aus Birkenfeld und Koffler, Traut sowie Becker aus dem eigenen Nachwuchs. Mittlerweile hatten sich aber die in den beiden Vorjahren verpflichteten Groß, Bold, Wiesner und E. Becker durchgesetzt, sodaß weitere Wechsel nicht notwendig waren.

Der Start in die neue Saison verlief dann etwas schleppend. Durch die Auswärtsniederlagen in Ingolstadt (ESV), Offenbach und beim Sport-Club Freiburg dauerte es bis zum neunten Spieltag, bis man sich endlich auf Dauer an der Tabellenspitze festsetzen konnte. Seit dem neunten Saisonspieltag stand man dann aber ausschließlich auf einem der ersten beiden Tabellenplätze: dreiundzwanzigmal auf dem zweiten und zehnmal auf dem ersten Tabellenplatz. Schon seit einigen Wochen hat man den zweiten Tabellenplatz in der Endabrechnung sicher, seit dem letzten Wochenende mußte man allerdings die Hoffnungen auf Rang eins aufgeben, auch wenn man vor vierzehn Tagen beim 1:1 in Nürnberg noch einmal dem Tabellenführer hatte mehr als pari bieten können. Überhaupt typisch für die jetzige KSC-Elf: Gerade in schweren Auswärtsspielen (Saarbrücken, Nürnberg) konnte man voll überzeugen, während man in sogenannten „leichten“ Heimspielen oft weniger stark spielte. Die Mannschaft

Sparkassenbuch
Sparkassenbrief

Tip Ihres Geldberaters:
Nutzen Sie die hohen Zinsen!

Sparkasse Freiburg

www.ffc-history.de

Hosen - Hemden - Jeans

Hosen Eck

Freiburg - Am Rathausplatz
Freiburg - Schwarzwald-City



neben



Das Mode-Center in Freiburg

Kaiser-Joseph-Straße 172–178



Schwär's Schwarzwaldgasthaus Hotel Löwen

Bes.: Heinrich Schwär

Echte, gepflegte Schwarzwälder Gastlichkeit

Freiburg-Littenweiler · Kappler Straße 120
Telefon 63041

fand oft nur schwer ein Rezept gegen rein defensiv eingestellte Gastmannschaften. Oft genug waren es dann Gewaltschüsse von Libero Struth aus der zweiten (und dritten) Reihe und keine herausgespielten Tore, die diese Zitterpartien im Wildparkstadion doch noch für den KSC entschieden. Überhaupt waren die Struth-Fernschüsse (siebzehn Saisontore) und die Abstauberqualitäten von Emanuel Günther (27 Saisontore) für den KSC entscheidende Pluspunkte gegenüber der Konkurrenz.

Ansonsten steht die KSC-Elf mit einer stabilen, erfahrenen Abwehr: Torwart Wimmer, Libero Struth und Vorstopper Ulrich bilden seit Jahren die Mittelachse, Kohlenbrenner und Dohmen sind die Außenverteidiger

Der FFC am Ende seiner bisher erfolgreichsten Zweitliga-Saison!

Am Ende dieser Saison wird der FFC einen Tabellenplatz zwischen Rang sieben und Rang neun in der Zweiten Liga Süd belegen: Die beste Platzierung seit dem Aufstieg vor drei Jahren! Manchmal schien sogar eine noch bessere Platzierung möglich, die aber dann vor allem nach etwas unnötigen Punktverlusten im heimischen Möslestadion wieder vergeben wurde. Diese beste Zweitliga-Platzierung wurde allerdings auch mit der Verpflichtung zahlreicher fertiger Spieler (Zahn, Wilhelmi, Seubert, Ludwig, Fanz, Poulsen) vor und während der Saison „erkauft“. Insofern hatten sich einige Optimisten vielleicht eine noch bessere Platzierung erhofft. Aber eine neue Mannschaft läßt sich nicht auf Anhieb aus vielen neuen Spielern nahtlos zusammensetzen. Eine Aufgabe, an der Anton Rudinsky in der ersten Saisonhälfte scheiterte. In dem zu großen Kader gab es immer mehr Unfrieden, die Spieler fühlten sich von Rudinsky gegeneinander ausgespielt. Bernd Hoss setzte hier neue Akzente und verstand es, wieder eine geschlosseneren Mannschaft aufs Feld zu schicken. Mit dieser FFC-Elf holte er schon etwas verspielten Kredit zurück und startete eine erfolgreiche Aufholjagd, die ihren Höhepunkt im siegreichen Lokalderby fand. Aber nach dem Tod des 1. Vorsitzenden und Gönners Rolf Jankovsky und der vorläufigen Lizenzverweigerung durch den DFB mußten neue Wege beschritten werden. Dieter Renner und Gerhard Schneider – beide vom Ältestenrat kommissarisch in Vorstandspositionen berufen – sollen jetzt den Kurs des FFC in den achtziger Jahren bestimmen. Die finanzielle Lage und Auflagen des DFB zwingen dazu, den Kader zu verkleinern. Ausgeliehene Spieler wie Heinz Wilhelmi und Otmar Ludwig wird man leider weger der sonst fällig werdenden Ablösesumme nicht halten können, auch wenn beide sportlich sicher eine Lücke hinterlassen. Auch Reinhold Fanz wird man eventuell aus finanziellen Überlegungen abgeben müssen. Dazu werden Werner Seubert und Bernd Stobek kommen. Alfred Metzler, Uli Bruder, Dieter Steinwarz und Bernd Vogtmann wollen aus beruflichen Gründen wahrscheinlich ihren Lizenzspielerstatus beim FFC nach teilweise langem und erfolgreichem Wirken für den FFC beenden. Mit den schon im Saisonverlauf reamateurisierten Spielern Peter Karvouniaris, Dieter Hug und Bubi Widmann wären das zwölf Spielerabgänge aus dem bisherigen Kader.

Trainer Bernd Hoss, von Dieter Renner als erste Amtshandlung für weitere zwei Jahre verpflichtet, war deshalb zuletzt gezwungen, schon jetzt in den letzten Spielen der laufenden Saison mit Sicht auf die neue Saison Lösungen auszuprobieren. Er will Karl-Heinz Mießner als erfahrenen Abwehrspieler weiter ver-



Stehend von links nach rechts: Masseur Carlo Japcke, Ralph Traut, Emanuel Günther, Hermann Kohlenbrenner, Edmund Becker, Rainer Ulrich, Gerd Bold, Peter Becker, Gerd Busch, Rolf Dohmen, Karlheinz Struth, Trainer Manfred Krafft – kniend von links nach rechts: Konrad Koffler, Helmut Behr, Martin Wiesner, Stefan Groß, Peter Gadinger, Rudi Wimmer, Michael Harforth, Raimund Krauth, Wilfried Trenkel, Uwe Dittus



mit Offensivdrang. Im Mittelfeld dagegen überwiegend jüngere Elemente, die dem KSC-Spiel ihren Stempel aufdrücken, aber auch oft Ausgangspunkt einer gewissen Unbeständigkeit sind: Groß, Wiesner, Bold und Dittus wurden hier zuletzt in einem verstärkten Mittelfeld eingesetzt, nachdem Trenkel verletzt ausfiel und wegen seiner Regiekünste als einziger erfahrener Spieler im Mittelfeld schmerzlich vermißt wurde. Im Angriff der erfahrene Krauth sowie Torjäger Günther, dazu oft Harforth oder Becker. Der KSC möchte heute beweisen, daß er zurecht Anspruch auf einen Bundesligaplatz erhebt, der FFC will versuchen, den Gästen auf diesem Niveau voll Paroli zu bieten.



Autovermietung

Pkw · Lkw · Motorräder

Telefon 73334

(Tag und Nacht)

7800 Freiburg im Breisgau · Talstraße 86



Ihr zuverlässiger Partner beim Verkehrsunfall



AUTOVERMIETUNG

Telefon:

72013

Tag + Nacht Abschleppdienst
Pkw- und Lkw-Vermietung
Unfall-Service

Komtur-Autovermietung

Gerhard Schneider

Basler Straße 24 · 7800 Freiburg im Breisgau

Verein und Mannschaft

Verein: Karlsruher SC

Gründungsdatum: 1. 11. 1894

Anschrift: Wildparkstadion, 7500 Karlsruhe, Adenauer-Ring 1

Vereinsführung:

1. Vorsitzender: Roland Schmitter

2. Vorsitzender: Günther Maurer

Geschäftsführer: Manfred Amerell

Mitglieder: 3300

Sportarten: Fußball, Leichtathletik, Hockey, Boxen, 2. Weg, Handball

Vereinsfarben: Blau-Weiß

Titel: Deutscher Meister 1909 (als Phönix Karlsruhe)
Deutscher Pokalsieger: 1955 und 1956

Spielerkader 1979/80:

Veränderungen vor / während der Saison:

Abgänge:

Schüler (Leihgabe zum Sport-Club Freiburg)
Heider, Höfer (zurück zu Schalke 04)

Zugänge:

Becker (eigener Nachwuchs)
Dittus (FC Birkenfeld)
Koffler (eigener Nachwuchs)
Traut (eigener Nachwuchs)
Günther (zurück von Fortuna Düsseldorf als Leihgabe)

Mannschaftskader 1979/80:

Trainer: Manfred Krafft

Torhüter:

Rudi Wimmer, 36
Peter Gadinger, 23

Abwehrspieler:

Rolf Dohmen, 28
Karl-Heinz Struth, 32
Hermann Kohlenbrenner, 30
Gerhard Bold, 25

Gerhard Busch, 22
Stefan Groß, 26
Peter Becker, 21
Rainer Ulrich, 30

Mittelfeldspieler:

Wilfried Trenkel, 26
Martin Wiesner, 21
Edmund Becker, 23
Michael Harforth, 21
Uwe Dittus, 20
Konrad Koffler, 20

Stürmer:

Raimund Krauth, 27
Helmut Behr, 27
Emanuel Günther, 25
Ralf Traut, 19

Die Plazierungen des KSC in den letzten Jahren:

1978/79	2. Liga Süd	5.	38	77:50	47:29
1977/78	2. Liga Süd	7.	38	76:54	45:31
1976/77	Bundesliga	16.	34	53:75	28:40
1975/76	Bundesliga	15.	34	46:59	30:38
1974/75	2. Liga Süd	1.	38	76:50	50:26



Deftiges Wirtshaus
Münsterplatz 14

Telefon (07 61) 240 70

Inh. R. Kreutler

Durchgehend warme Küche
Ab 7 Uhr morgens geöffnet
Nebenzimmer für 30 Personen

Die letzten Spiele des Karlsruher SC:

39. Saisonspiel – Freitag, 24. Mai 1980

Karlsruher SC – 1. FC Saarbrücken 5:2 (0:0)

Wimmer, Kohlenbrenner (77. Behr), Dohmen, Ulrich, Struth, Groß, Harforth (46. Dittus), Wiesner, Günther, Bold, Krauth

Tore: Günther (2), Wiesner, Groß, Bold

Eine stolze Bilanz für den Sport

regelmäßigen Gespräche mit den Vertretern der Sportvereine und ihren Sportforen wesentlich beigetragen.

Die Förderung des Breitensports bleibt unser sportpolitisches Ziel.

Wir Sozialdemokraten bekennen uns aber auch dazu, jedem Begabten den eigenen Weg zum Leistungssport mit öffentlicher Unterstützung zu ermöglichen.

Dafür werde ich mich gemeinsam mit meinen Freunden

Ulrich Greschkowitz und Horst Bergamelli einsetzen.

Ich bitte bei der Wahl zum Gemeinderat am 22. Juni 1980 erneut um Ihr Vertrauen.

Mit sportlicher Verbundenheit Ihre Betty Baum

Rund 50 Millionen DM wurden von 1975 bis 1979 für den Bäder-, Turnhallenbau und für Sportanlagen investiert.

Die kommunalen Sportförderungsmittel haben sich von 1975 bis 1980 um 325 Prozent erhöht.

1975 waren im Haushalt unserer Stadt DM 399 770,—, 1980 DM 1 320 990,— für kommunale Sportförderung eingestellt.

Hierzu hat die Gemeinderatsfraktion der SPD durch ihre



Betty Baum

Abteilungsleiterin
ADAC Südbaden
Stadttrat seit 1965
Stellv. Fraktionsvorsitzende
Mitglied des Verwaltungs- und Finanz-, Wirtschaftsförderungs-, Bau- und Verkehrs- und des Sportausschusses

SPD-Liste Platz 5



Ulrich Greschkowitz

Amtsrat beim Geologischen Landesamt
Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Freiburg-West
Ehrenamtlicher Richter (Hauptjugendschöffe) am Jugend-schöffengericht Freiburg
Ehemaliger aktiver Fußballer, langjähriges Mitglied der Sportfreunde DJK Freiburg

SPD-Liste Platz 8



Horst Bergamelli

Bankangestellter
Vorsitzender des Bürgervereins Freiburg-Mooswald
Kassierer der Arbeitsgemeinschaft der Freiburger Bürger- und Lokalvereine

SPD-Liste Platz 19

SPD

Liste 1

www.ffc-history.de

38. Saisonspiel — Sonntag, 18. Mai 1980

1. FC Nürnberg — Karlsruher SC 1:1 (1:0)

Wimmer, Kohlenbrenner, Struth, Ulrich, Dohmen, Groß, Wiesner, Bold, Dittus, Günther, Krauth

Tor: Groß

37. Saisonspiel — Donnerstag, 15. Mai 1980

Karlsruher SC — FSV Frankfurt 5:2 (4:2)

Wimmer, Kohlenbrenner, Struth, Ulrich, Dohmen (85. Dittus), Wiesner, Bold, Groß, Harforth, Günther, Krauth

Tore: Groß (2), Wiesner, Günther, Bold

36. Saisonspiel — Samstag, 9. Mai 1980

Darmstadt 98 — Karlsruher SC 3:0 (1:0)

Wimmer, Groß, Struth, Ulrich, Kohlenbrenner, Busch (56. Behr), Dittus, Wiesner, Günther, Bold, Krauth

35. Saisonspiel — 2. Mai 1980

Karlsruher SC — MTV Ingolstadt 2:1 (0:0)

Wimmer, Kohlenbrenner, Struth, Dohmen, Groß, Trenkel, Boldt, Wiesner, Dittus (64. Behr), Günther, Krauth

Tor: Dohmen, Günther

FFC-Statistik

Saison 1979/80 — Stand: 39 Spieltage

	Punktespiele				Pokalspiele			
	Spiele	Min.	Tore	Gelbe Karten	Spiele	Min.	Tore	
Armbrust	34	2880	—	—	1	90	—	—
Bischoff	6	520	—	—	1	90	—	—
Braun	30	1980	7	3	2	135	—	—
Bruder	20	1790	1	3	2	180	—	—
Derigs	18	1285	1	3	—	—	—	—
Ettmayer	34	2550	10	1	2	180	1	—
Fanz	18	1535	1	4	—	—	—	—
Hug	10	655	—	3	1	65	—	—
Karvouniaris	—	—	—	—	—	—	—	—
Kuntze	2	180	—	—	—	—	—	—
Lay	1	90	—	—	—	—	—	—
Ludwig	22	1960	11	2	—	—	—	—
Marek	24	1685	7	3	2	70	—	—
Metzler	30	2240	2	4	1	90	—	—
Mießner	23	1915	—	2	—	—	—	—
Piechowski	—	—	—	—	—	—	—	—
Poulsen	29	2405	9	4	—	—	—	—
Schneider	1	55	—	—	—	—	—	—
Schnitzer	5	210	—	—	—	—	—	—
Schulz	34	2785	7	7	2	180	—	—
Seubert	22	1900	12	—	2	180	2	—
Steinwarz	30	2555	—	2	2	180	—	—
Stobek	6	190	—	—	—	—	—	—
Vogtmann	19	1440	—	1	2	180	—	—
Widmann	1	25	—	—	—	—	—	—
Wilhelmi	22	2635	6	10	2	180	—	—
Zahn	37	3195	2	3	2	180	—	—

Die bisherige Bilanz des Karlsruher SC 1979/80:

Alle Spiele	39	26	5	8	100:51	57:21
Heimspiele	20	17	2	1	61:18	36:4
Auswärtsspiele	19	9	3	7	39:33	21:17
Vorrunde	20	14	2	4	46:22	30:10
Rückrunde	19	12	3	4	54:29	27:11

Die Torschützen des KSC:

Günther 27, Struth 15, Krauth 11, Boldt 11, Groß 9, Wiesner 7, Becker 5, Trenkel 4, Dohmen 4, Harforth 3, Dittus 2, Behr 1, Busch 1

Torschützenliste Punktespiele

Seubert	12
Ludwig	11
Ettmayer	10
Poulsen	9
Schulz	7
Braun	7
Marek	7
Wilhelmi	6
Metzler	2
Zahn	2
Fanz	1
Derigs	1
Bruder	1

Torschützenliste Pokalspiele

Seubert	2
Ettmayer	1

Bundesliga aktuell

34. und letzter Spieltag der Saison 1979/80 — 31. Mai

Bayern München vor der Meisterschaft — Braunschweig und Bremen als Absteiger! Hertha BSC oder Bayer Uerdingen als dritter Absteiger?

Die Lage:

Etwas überraschend fielen einige Vorentscheidungen bereits am vorletzten Spieltag der Bundesliga am letzten Wochenende. Während allgemein dem HSV vor dem Spiel in Leverkusen die besseren Karten gegenüber den Bayern zugetraut worden waren, drehten diese den Spieß mit ihrem Auswärtssieg in Stuttgart um und profitierten damit von der etwas überraschenden Niederlage der Hanseaten beim westdeutschen Neuling. Damit haben die Bayern einen Zwei-Tore-Vorsprung vor dem HSV und überdies noch die um drei Tore bessere Tordifferenz. Heute empfängt man die schon einige Zeit als ersten Absteiger feststehende Eintracht aus Braunschweig, der eigentlich niemand zutrauen kann, noch einmal Spannung in den Spitzenkampf zu bringen, zumal man letzte Woche zu Hause gegen Mönchengladbach recht sang- und klanglos mit 0:3 unterging. Außerdem muß der HSV die Strapazen des Europacup-Finales am Mittwoch in Madrid verkraften. Allerdings sollte dem HSV trotzdem ein Sieg gegen den Schalker „Kindergarten“ zuzutrauen sein, der aber dann wahrscheinlich doch nur den so wieso schon feststehenden zweiten Platz zementieren würde. Ansonsten geht es im oberen Tabellenbereich nur noch um die Qualifikation für einen UEFA-Cup-Platz. Den haben der VfB Stuttgart und der 1. FC Kaiserslautern sowie Eintracht Frankfurt als Cupverteidiger schon sicher. Köln kann ja auch noch Deutscher Pokalsieger werden, womit dann ein noch weiter unten stehender Verein an diesem europäischen Wettbewerb teilnehmen könnte. Das könnte dann Dortmund oder Mönchengladbach sein.

Darunter geht es nur noch um den Rang in der Abschlußplatzierung. Am Tabellenende stehen Eintracht Braunschweig und Werder Bremen als Absteiger fest, nachdem die hohe Werder-Heimniederlage gegen den 1. FC Köln die letzten Hoffnungen der Bremer zunichte machte. Wahrscheinlicher dritter Absteiger nach der 0:4-Niederlage in Düsseldorf ist Hertha BSC, die allerdings bei einem Sieg über den VfB Stuttgart und einer gleichzeitigen Uerdingen Niederlage in Köln noch nach Punkten mit den Westdeutschen gleichziehen könnte. Darüber hinaus muß Hertha aber die um fünf Tore bessere Tordifferenz der Bayer-Elf übertreffen: Bei einem 2:0-Sieg der Hertha über den VfB Stuttgart müßte Bayer Uerdingen in Köln schon mindestens 0:4 unterliegen. Theoretisch also noch möglich, praktisch aber recht unwahrscheinlich. Auf jeden Fall steht damit schon fest, daß kein Süd-Verein den Weg in die Zweite Liga antreten muß. Für München 1860 war der Sieg in letzter Minute gegen Kaiserslautern also Gold wert, nachdem man die schon sicher geglaubte Rettung noch einmal aufs Spiel gesetzt hatte. Direkte Folge für die Zweite Liga Süd: Es steigen auf keinen Fall fünf Vereine ab. Nachdem Arminia Bielefeld und der 1. FC Nürnberg als Bundesliga-Aufsteiger feststehen, wird der dritte Aufsteiger zwischen dem KSC und RW-Essen oder Hannover 96 ausgemacht, wobei die Essener die bessere Ausgangsposition haben.

Falls der KSC sich in den Qualifikationsspielen durchsetzen sollte, würden sogar nur drei Vereine aus der Zweiten Liga Süd absteigen.



... von Krämer wegen der Beratung

KRÄMER
EINRICHTUNGEN

niveauvoll geplant –
preiswert verwirklicht.

Bertoldstraße 49
7800 Freiburg i.B.
Tel. 0761/311 02

Der letzte Spieltag:

VfL Bochum — Werder Bremen (Hinspiel 0:2)

Bremen steht als Absteiger fest, Bochum könnte sich im Falle eines Sieges sogar noch bestenfalls auf den neunten Tabellenplatz verbessern. **Unser Tip: 1**

Mönchengladbach — Bayer Leverkusen (Hinspiel 0:0)

Im Siegesfalle könnte sich die Borussia aus Mönchengladbach noch für den UEFA-Cup qualifizieren, was aber vom Ausgang der Meisterschaftsentscheidung und des Pokalspiels abhängt. **Unser Tip: 1**

Ole's Tenne

Inhaber U. Krucker

Trinken - Essen - Tanzen

Kaiser-Joseph-Straße 264 · Nähe Friedrichsbau · Telefon 353 05

Montag bis Donnerstag von 17–1 Uhr, Freitag und Samstag von 17–2 Uhr, Sonn-/Feiertag von 18–1 Uhr

EM'80

... auch in Italien dabei!

Das Brot für die Nationalelf kommt aus Freiburg*

Gibt es einen besseren Qualitätsbeweis?

Kräftig, kernig, urgesund. Gute Vereinsleistungen durch gute, gesunde Ernährung — in Freiburg weiß man das schon lange!

* Auch unsere ECHT FREIBURGER PASTETLI wurden für die Fußball-EM '80 ausgewählt.

Übrigens: Usländer ist der einzige Brotlieferant für die deutsche Elf in Deutschland.

Offizieller Brotlieferant der deutschen Nationalelf



Großbäckerei Usländer
Stübweg 58
7800 Freiburg im Breisgau

Eintracht Frankfurt — TSV 1860 München (Hinspiel 1:2)

Hier geht es um nichts mehr, wenn man die mehr als unwahrscheinliche Möglichkeit außer acht läßt, daß Berlin elf Tore Differenz gegenüber München wettmachen könnte. **Unser Tip: 1**

1. FC Köln — Bayer Uerdingen (Hinspiel 3:1)

Während sich die Kölner auch schon mehr auf das Pokalendspiel konzentrieren werden, geht es für Uerdinger hauptsächlich nur darum, eine hohe Niederlage zu vermeiden. Eine Niederlage kann sich Köln allerdings auch nicht leisten, denn die könnte den UEFA-Cup kosten. **Unser Tip: 1**

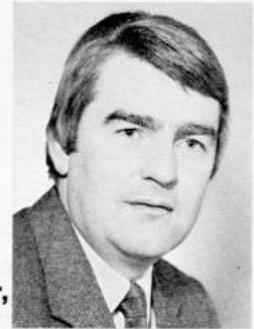
Hamburger SV — FC Schalke 04 (Hinspiel 0:1)

Der HSV kommt direkt aus Madrid vom Europa-Pokalendspiel. Gegen Schalke wollte man sich eigentlich auch die Deutsche Meisterschaft sichern, was aber durch die Niederlage in Leverkusen unwahrscheinlich geworden ist. **Unser Tip: 1**

Die aktuelle Tabelle:

1. Bayern München	33	21	6	6	82:32	48:18
2. Hamburger SV	33	19	8	6	82:35	46:20
3. VfB Stuttgart	33	17	7	9	73:49	41:25
4. 1. FC Kaiserslautern	33	18	4	11	73:51	40:26
5. 1. FC Köln	33	13	9	11	71:55	33:31
6. Borussia Dortmund	33	14	7	12	62:54	35:31
7. Mönchengladbach	33	11	12	10	57:58	34:32
8. Schalke 04	33	12	9	12	40:47	33:33
9. Bayer Leverkusen	33	12	8	13	43:57	32:34
10. Eintracht Frankfurt	33	15	1	17	64:60	31:35
11. VfL Bochum	33	12	6	15	36:42	30:36
12. Fortuna Düsseldorf	33	12	6	15	60:72	30:36
13. 1860 München	33	10	9	14	41:52	29:37
14. MSV Duisburg	33	11	7	15	43:55	29:37
15. Uerdingen 05	33	12	5	16	43:60	29:37
16. Hertha BSC	33	10	7	16	37:59	27:39
17. Werder Bremen	33	11	3	19	50:88	25:41
18. Eintr. Braunschweig	33	6	8	19	31:62	20:46

Wählt FREIE für FREIBURG



Heinz Schäfer, Zimmermeister

geboren 1944 in Freiburg, Geschäftsführer und Mitinhaber der Firma Wilhelm Schäfer Bauunternehmung und Holzbau. Stellvertretender Obermeister der Zimmererinnung, Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft. Ehrenamtlicher Richter am Finanzgericht. Besonderes Engagement: Mittelstandsförderung, Bauwesen, Sport.

FWV Liste 3 FREIE WÄHLER

Die Torjäger der Bundesliga:

Rummenigge (Bayern)	25	Geyer (Kaiserslautern)	17
Burgsmüller (Dortm.)	20	Hoeneß (Bayern)	16
Dieter Müller (Köln)	20	K. Allofs (Düsseldorf)	16
Hrubesch (HSV)	20	Funkel (Uerdingen)	14
Nickel (M'gladbach)	18	Hans Müller (Stuttg.)	14

Erster Bundesliga-Spieltag 1980/81: 16. August 1980

Bayern München — Eintr. Braunschweig (Hinspiel 1:1)

Die Meisterschaftsfeier der Bayern im Olympia-Stadion ist schon organisiert. Nur eine Heimgeniederlage könnte noch den Titel kosten. Aber wer denkt daran bei der Prachtform der Bayern der letzten Wochen. **Unser Tip: 1**

MSV Duisburg — Fortuna Düsseldorf (Hinspiel 0:1)

Die beiden Nachbarn vom Niederrhein sind gerettet. Duisburg könnte die Fortuna im Siegesfall noch überholen. Die Düsseldorf werden aber schon mehr an das Deutsche Pokalendspiel am Mittwoch der nächsten Woche denken, in dem sie ihren Titel gegen den 1. FC Köln verteidigen wollen. **Unser Tip: 0**

Hertha BSC Berlin — VfB Stuttgart (Hinspiel 0:5)

Mit einem Sieg hätte Hertha noch gewisse Rettungschancen, wenn die Uerdinger zugleich hoch in Köln verlieren würden. Aber dieser Rettungsanker scheint ziemlich wackelig. **Unser Tip: 1**

1. FC Kaiserslautern — Bor. Dortmund (Hinspiel 2:6)

Kaiserslautern will Revanche für die hohe Hinspielniederlage. Die Dortmunder könnte eine Niederlage allerdings im ungünstigsten Fall die Teilnahme am UEFA-Cup kosten. **Unser Tip: 1**

Für Land und Leute

LBS

Badische Landesbausparkasse
Bausparkasse der Sparkassen

Beratungsstellen in Freiburg:

Kaiser-Joseph-Straße 186—188 · Telefon 3 23 78
Salzstraße 1 · Telefon 3 69 07-08

www.fhc-history.de



IMMO
Klein KG
RDM

Wölflinstraße 11
7800 Freiburg
Tel. 0761 · 33543 + 36374
privat: Kirchzarten 5591

Zweite Liga Süd aktuell

40. und letzter Spieltag — 31. Mai 1980

Die Entscheidungen sind gefallen: Nürnberg Meister, KSC zweiter Völklingen, Würzburg und MTV Ingolstadt als sichere Absteiger. Muß auch noch der FSV Frankfurt absteigen?

Die Lage:

Die wesentlichen Entscheidungen fielen in der Zweiten Liga Süd schon am vorletzten Spieltag. Mit dem 1. FC Nürnberg steht der Meister und direkte Aufsteiger in die Bundesliga fest. Der Tabellenzweite muß an den beiden nächsten Freitagen in die Qualifikationsspiele gegen den Nord-Zweiten (wahrscheinlich Rot-Weiß Essen). Vom Abschneiden des KSC hängt es ab, ob es bei den drei schon momentan feststehenden Absteigern Völklingen, Würzburg und MTV Ingolstadt bleibt, oder ob noch ein vierter Verein (FSV Frankfurt?) in den Amateurbereich absteigen muß. Das wäre der Fall, wenn sich der Nord-Zweite in diesen Spielen durchsetzen würde.

Aus der Bundesliga kommt kein Südverein herunter, nachdem sich 1860 München am vorletzten Spieltag retten konnte. Die Aufsteiger aus dem Amateurbereich stehen auch fest. Nach Borussia Neunkirchen, Hessen Kassel und dem FC Augsburg qualifizierte sich der VfB Eppingen als vierter Aufsteiger. Nach drei bekannten Namen also ein Landverein, der bisher nur einmal Schlagzeilen machte, als er vor Jahren den HSV aus dem Pokal warf.

Der letzte Spieltag:

Samstag, 31. Mai 1980

Eintracht Trier — FSV Frankfurt (Hinspiel 0:1)

Trier konnte sich am letzten Wochenende vor dem Abstieg retten. Für den FSV würde auch ein Sieg mit ziemlicher Sicherheit den viertletzten Rang bedeuten. Die FSVler müssen also dem KSC die Daumen drücken, der in seinen Qualifikationsspielen nicht nur über den eigenen Aufstieg sondern auch über den FSV-Abstieg entscheidet. **Unser Tip: 1**

1. FC Nürnberg — Darmstadt 98 (Hinspiel 2:1)

Große Meisterschaftsfeier im Nürnberger Stadion nach dem bedeutungslos gewordenen Spiel gegen den letztjährigen Bundesliga-Absteiger. **Unser Tip: 1**

Kickers Offenbach — SVW Mannheim (Hinspiel 3:0)

Auch Mannheim rettete sich am vorletzten Spieltag, wenn auch die Zukunftsaussichten nach der geplatzten großen Mannheimer Fusion nicht rosig sind. Die Offenbacher wollen sich noch etwas in der Abschlusstabelle verbessern. **Unser Tip: 1**

SpVgg Bayreuth — SpVgg Fürth (Hinspiel 0:1)

Für beide Vereine das Ende einer enttäuschenden Saison: Bayreuth mußte als Vizemeister bis zum vorletzten Spieltag um den Klassenerhalt bangen — Fürth wurde seiner Mitfavoritenrolle nie gerecht. **Unser Tip: 1**

ESV Ingolstadt — Röchling Völklingen (Hinspiel 1:3)

Nur eine Niederlage gegen das Schlußlicht bei einem gleichzeitigen Sieg des FSV Frankfurt in Trier könnte den Deutschen Amateurmeister ESV noch einmal theoretisch gefährden. Ansonsten ist man im nächsten Jahr einziger Ingolstädter Zweitligaverein. **Unser Tip: 1**

Stuttgarter Kickers — SC Freiburg (Hinspiel 3:3)

Die Stuttgarter haben ihren dritten Tabellenplatz sicher, der Lokalrivale Sport-Club steht am Ende einer erfolgreichen Saison. **Unser Tip: 1**

... immer
eine
Nasenlänge
voraus ...

DISCOTHEK
LANDHAUS

Freiburg · Humboldtstr. 3

Die
Diskothek
für
nette Leute

FV 04 Würzburg — FC Homburg (Hinspiel 1:0)

Letztes Zweitligaspiel in Würzburg. Nach den Kickers müssen jetzt auch die Spieler des zweiten Würzburger Vereins, FV 04, den Weg in die Bayernliga antreten. Mußten in der letzten Saison noch alle Zweitligavereine zweimal nach Würzburg, können sie diese Stadt jetzt ganz aus dem Fahrplan streichen. **Unser Tip: 2**

VfR Bürstadt — Wormatia Worms (Hinspiel 1:0)

Lokalderby zum Saisonabschluss. Bürstadt könnte im Siegesfall noch auf einen Punkt an die Wormser herankommen. **Unser Tip: 1**

1. FC Saarbrücken — MTV Ingolstadt (Hinspiel 2:2)

Abschiedsvorstellung des MTV Ingolstadt in der Zweiten Liga Süd. Für den 1. FC Saarbrücken eine Saison, die nicht den Zielvorstellungen des Vereins entsprach. **Unser Tip: 1**

Freiburger FC — Karlsruher SC (Hinspiel 2:2)

Die aktuelle Tabelle:

1. Nürnberg	39	26	8	5	87:37	60:18
2. Karlsruher SC	39	26	5	8	100:51	57:21
3. Stuttgarter Kickers	39	21	8	10	92:54	50:28
4. SV Darmstadt 98	29	21	5	13	82:41	47:31
5. SC Freiburg	39	18	10	11	68:52	46:32
6. Saarbrücken	39	20	5	14	64:56	45:33
7. SpVgg Fürth	39	17	10	12	55:48	44:34
8. Kickers Offenbach	39	17	9	13	76:61	43:35
9. Freiburger FC	39	15	13	11	77:79	43:35
10. Wormatia Worms	39	15	8	16	66:69	38:40
11. Mannheim	39	15	6	18	54:67	36:42
12. SSV Ulm 46	40	14	8	18	51:57	36:44
13. FC Homburg	39	12	11	16	55:60	35:43
14. SpVgg Bayreuth	39	15	5	19	74:81	35:43
15. OLI Bürstadt	39	12	11	16	53:67	35:43
16. Eintracht Trier	39	13	8	18	55:57	34:44
17. ESV Ingolstadt	39	13	8	18	56:83	34:44
18. FSV Frankfurt	39	13	6	20	63:92	32:46
19. MTV Ingolstadt	39	11	7	21	58:76	29:49
20. Würzburg 04	39	6	9	24	40:79	21:57
21. Röchling Völklingen	39	9	2	28	43:100	20:58

Die Torjäger der Zweiten Liga Süd:

Günther (KSC) 27, Krause (Offenbach) 25, Allgöwer (Stuttgart) 25, Mattern (Worms) 20, Struth (KSC) 17, Heck (Saarbrücken) 17, Sommerer (Bayreuth) 17, Krostina (MTV Ingolstadt) 17, Dreher (Stuttgart) 16, Nickel (Stuttgart), Kirschner (Fürth), Wesseler (Worms) je 15

Liebe Anhänger des FFC

Mit dem heutigen Spiel gegen den KSC geht die Saison 1979/80 zu Ende. Im Namen meiner Mannschaftskameraden möchte ich mich bei Ihnen, liebe FFCler, für die Treue und Unterstützung während dieser Saison recht herzlich bedanken.

Wir sind froh, daß mit dem heutigen Spiel die Saison zu Ende geht, denn tägliches Training, Trainingslager und viele Entbehrungen zehren doch an der Kraft und der körperlichen Frische. Dennoch wollen wir uns heute von unseren Zuschauern mit einem Sieg verabschieden.

In dieser Saison haben wir mit dem neunten Tabellenplatz die beste Platzierung des FFC seit dem Wiederaufstieg in die Zweite Bundesliga erreicht.

Wir haben Sie mit einigen sensationellen Siegen (1:0 in Nürnberg, 1:0 in Darmstadt, 10:2 gegen Würzburg) erfreut, wissen aber auch, daß wir Sie mit einigen Niederlagen bitter enttäuscht haben.

Es ist unser ganzes Bestreben für die neue Saison, Sie durch gute Spiele zu begeistern und den FFC noch weiter nach oben zu bringen. Es wird natürlich auch Niederlagen geben, die uns jedoch nicht umwerfen werden, solange wir wissen, daß Sie, liebe FFC-Fans, weiterhin mit Ihrem zahlreichen Besuch unserer Heimspiele hinter uns stehen. Denn es ist für uns wichtig, zu wissen, daß wir auch nach Niederlagen noch treue Freunde haben.

Freuen Sie sich mit uns auf die Saison 1980/81 und unterstützen Sie durch treuen Besuch Ihren FFC.

Ihr Dieter Steinwarz

Oberliga Baden-Württemberg

Die zweite Oberliga-Saison abgeschlossen:

Aufsteiger VfB Stuttgart Amateure als souveräner Meister, Eppingen fängt Göppingen am letzten Spieltag ab und steigt in die Zweite Liga Süd auf – drei südbadische Vereine als Absteiger

Die Saison 1979/80 in der Oberliga Baden-Württemberg verlief so spannend wie lange nicht. Zwar standen die Amateure des VfB Stuttgart schon einige Zeit als Meister fest. Da sie aber nicht in die Zweite Liga aufsteigen dürfen, konzentrierte sich das Interesse auf den damit den Aufstieg bedeutenden zweiten Platz. Lange Zeit hielt sich der südbadische Vertreter Offenburger FV ausgezeichnet, ehe ihm im Endspurt die Luft ausging. Jetzt will man es im nächsten Jahr mit aller Gewalt und viel Geld unbedingt schaffen. Nach dem Ausscheiden Offenburgs aus dem Aufstiegsrennen gab es hier einen Zweikampf zwischen dem SV Göppingen und dem VfB Eppingen, den die Eppinger am letzten Spieltag für sich entschieden, da die Stuttgarter ihre Meisterschaft würdig mit einem Auswärtssieg beim bisherigen Zweiten in Göppingen beschloßen, der die Göppinger den Aufstieg kostete. Am Tabellenende kam es so, wie man es in Südbaden schon lange befürchtet hatte: Drei südbadische Vereine müssen den Weg in die Verbandsliga Südbaden antreten. Nachdem der letztjährige Aufsteiger VfB Gaggenau schon seit einiger Zeit als Absteiger feststand, nutzten Villingen und Kuppenheim auch die Heimsiege am letzten Spieltag nichts mehr. Da auch alle anderen Abstiegsgefährdeten Vereine gewannen, verblieben die beiden südbadischen Vertreter auf den Plätzen 17 und 16, die den Abstieg bedeuten. Den FV Biberach rettete die Tatsache, daß kein Verein aus der Zweiten Liga Süd in die Oberliga Baden-Württemberg absteigen muß.

Die Aufsteiger in die Oberliga stehen auch schon fest. Die drei Meister der Verbandsligen **SC Pfullendorf** (Südbaden), **SV Neckargerach** (Nordbaden) und **VfR Aalen** (Württemberg) schafften den direkten Aufstieg. Der vierte Aufsteiger wird in den Spielen **FV Lauda** gegen **SSV Reutlingen** ermittelt, nachdem der südbadische Zweite aus Hausach gegen Lauda den kürzeren zog.

Die Abschlusstabelle der Oberliga Baden-Württemberg

1. VfB Stuttgart Amat.	34	21	10	3	81:35	52:16
2. VfB Eppingen	34	18	9	7	85:57	45:23
3. SV Göppingen	34	17	9	8	65:32	43:25
4. FV Weinheim	34	13	14	7	55:37	40:28
5. FV Offenburg	34	15	8	11	50:38	38:30
6. FC Taillfingen	34	13	10	11	52:54	35:31
7. VfR Mannheim	34	15	4	15	42:46	34:34
8. SV Sandhausen	34	11	11	12	52:58	33:35
9. FC Rastatt	34	10	12	12	43:48	32:36
10. FC Eislingen	34	12	8	14	44:50	32:36
11. DJK Konstanz	34	11	9	14	56:56	31:37
12. FV Ravensburg	34	11	9	14	45:55	31:37
13. SpVgg Ludwigsburg	34	10	11	13	43:53	31:37
14. VfR Heilbronn	34	10	9	15	68:64	29:39
15. FV Biberach	34	9	11	14	52:58	29:39
16. SV Kuppenheim	34	12	5	17	52:80	29:39
17. FC Villingen	34	11	6	17	54:72	28:40
18. VfB Gaggenau	34	5	9	20	37:83	19:49

Für Ihre Statistik: Die letzten Spieltage in der Zweiten Liga Süd

34. Spieltag, 25.–27. April 1980

Die Ergebnisse:

Saarbrücken – Röchling Völklingen	0:0
1. FC Nürnberg – SC Freiburg	4:0
Darmstadt 98 – Wormatia Worms	3:0
MTV Ingolstadt – SSV Ulm 46	2:1
Stuttgarter Kickers – ESV Ingolstadt	4:0
FV 04 Würzburg – SpVgg Bayreuth	0:2
Freiburger FC – SpVgg Fürth	2:2
Eintracht Trier – Karlsruher SC	3:4
FSV Frankfurt – FC Homburg	1:0
OLI Birstadt – Kickers Offenbach	1:1

Nur 35 000 Zuschauer, der Club verteidigt seinen Dreipunktevorsprung vor dem KSC. Trotz des Sieges über Ulm ist der MTV Ingolstadt weiterhin am stärksten als dritter Absteiger gefährdet. Der FFC rettet in letzter Minute ein Remis im Heimspiel gegen die SpVgg Fürth.

Das Spiel des FFC:

34. Saisonspiel, Samstag, 26. April 1980:

Freiburger FC – SpVgg Fürth 2:2 (0:1)

FFC: Armbrust, Zahn, Bruder, Steinwarz, Derigs, Wilhelmi, Etmayer, Schulz, Ludwig, Marek, Poulsen

Fürth: Löwer, Grabmeier, Bergmann, Fischer, Rütten, Bulut, Lausen, Pechtold, Klump, Geyer, Stempfle

Tore: 28. Bergmann 0:1, 55. Zahn 1:1, 78. Lausen 1:2, 90. Ludwig 2:2.

Schiedsrichter: Dücker (Nißtal)

Zuschauer: 2000

Gelbe Karten: Ludwig, Bruder – Geyer

35. Spieltag, 2.–4. Mai 1980

Die Ergebnisse:

Kickers Offenbach – FV 04 Würzburg	2:1
Karlsruher SC – MTV Ingolstadt	2:1
SVW Mannheim – VfR OLI Birstadt	1:2
SSV Ulm 46 – Darmstadt 98	1:0
ESV Ingolstadt – Eintracht Trier	2:2
SpVgg Bayreuth – Stuttgarter Kickers	2:1
Wormatia Worms – FSV Frankfurt	3:0
SC Freiburg – 1. FC Saarbrücken	2:0
FC Homburg – 1. FC Nürnberg	ausgefallen
Röchling Völklingen – Freiburger FC	ausgefallen
SpVgg Bayreuth – SC Freiburg	0:2

Zwei Spielausfälle im Südwesten zum Beginn des Mai! Nur 25 000 Zuschauer bei den acht Spielen. Dadurch konnte der KSC nach Pluspunkten bis auf einen Zähler an den führenden Club heranrücken. Auch der FFC fällt dem Regen im Saarland zum Opfer. In der Abstiegszone wichtige Siege für Birstadt, Ulm und Bayreuth.

36. Spieltag, 10. Mai 1980

Die Ergebnisse:

1. FC Nürnberg – Wormatia Worms	4:1
1. FC Saarbrücken – FC Homburg	3:2
Eintracht Trier – MTV Ingolstadt	2:1
FSV Frankfurt – SSV Ulm 46	1:0
Darmstadt 98 – Karlsruher SC	3:0
Stuttgarter Kickers – Kickers Offenbach	3:1
ESV Ingolstadt – SpVgg Bayreuth	5:3
FV 04 Würzburg – SVW Mannheim 07	0:2
VfR OLI Birstadt – SpVgg Fürth	1:1
Freiburger FC – SC Freiburg	3:2

Nach der Niederlage des KSC in Darmstadt dürfte der Club aus Nürnberg die Meisterschaft fast sicher haben, der Worms klar schlagen konnte. Dank der 11 000 in Nürnberg und der 10 000 beim Freiburger Lokalderby diesmal wieder 45 000 Zuschauer. Endlich mal wieder ein halbwegs gefülltes Möse-Stadion, in dem der FFC den Lokalrivalen Sport-Club nach spannendem Spiel mit 3:2 besiegen konnte. Für den MTV Ingolstadt jetzt fast das „Aus“. Aber noch viele Vereine müssen weiter bangen.

37. Spieltag, Donnerstag, 15. Mai 1980

Die Ergebnisse:

SpVgg Fürth – FV 04 Würzburg	1:0
SpVgg Bayreuth – Eintracht Trier	3:1
MTV Ingolstadt – Darmstadt 98	2:2
SSV Ulm 46 – 1. FC Nürnberg	1:3
Wormatia Worms – 1. FC Saarbrücken	1:0
FC Homburg – Freiburger FC	5:2
Röchling Völklingen – VfR OLI Birstadt	1:3
SVW Mannheim 07 – Stuttgarter Kickers	1:1
Kickers Offenbach – ESV Ingolstadt	2:2
Karlsruher SC – FSV Frankfurt	5:2

38. Spieltag, Sonntag, 18. Mai 1980

Die Ergebnisse:

1. FC Nürnberg – Karlsruher SC	1:1
Eintracht Trier – Darmstadt 98	0:1
FSV Frankfurt – MTV Ingolstadt	1:1
SpVgg Bayreuth – Kickers Offenbach	1:0
ESV Ingolstadt – SVW Mannheim 07	2:2
Stuttgarter Kickers – SpVgg Fürth	2:0
FV 04 Würzburg – Röchling Völklingen	4:1
VfR OLI Birstadt – Sport-Club Freiburg	1:5
Freiburger FC – Wormatia Worms	2:2
1. FC Saarbrücken – SSV Ulm 46	3:2



Heinrich Schwär

Gastwirt
Schwär's
Hotel Löwen
Freiburg-Littenweiler

geb. in St. Peter, 52 Jahre, verheiratet, 5 Kinder
Ausbildung: Landwirt, Metzger
Erster Vorsitzender des Hotel- und Gaststättenverbandes Schwarzwald-Bodensee e. V. und Kreisvorsitzender Freiburg-Stadt
Engagiert sich für: besseren Umweltschutz, Fremdenverkehr, maßvolle Stadt- und Verkehrsplanung, Förderung der beruflichen Ausbildung, Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen, bittet um Ihr Vertrauen und Ihre 3 Stimmen.

CDU-Liste Platz 28



Zwei komplette Spieltage innerhalb von nur vier Tagen. An der Spitze holte der KSC einen Punkt in Nürnberg, letztlich wird es aber doch nur zu Rang zwei reichen. Im Abstiegskampf jetzt der MTV Ingolstadt praktisch als dritter Absteiger feststehend, dazu noch stark gefährdet: Frankfurt, Homburg, Trier und Ulm.

Das Spiel des FFC:

36. Saisonspiel, Donnerstag, 15. Mai 1980

FC Homburg – Freiburger FC 5:2 (1:1)

Homburg: Quasten, Detterer, Histing, Gruler, Petersen, Beck, Warken, Wagner (20. Klinge), Jambo (46. Grau), Fritsche, Lenz

FFC: Bischoff, Derigs, Bruder, Steinwarz, Zahn, Braun, Wilhelmi, Mießer, Ludwig, Marek, Poulsen

Tore: 0:1 (4.) Bruder, 1:1 (18.) Lenz, 2:1 (47.) Fritsche, 3:1 (63.) Fritsche, 3:2 (67.) Wilhelmi, 4:2 (85.) Warken, 5:2 (88.) Gruler

Schiedsrichter: Walther (Nürnberg) – **Zuschauer:** 800

Gelbe Karte: Marek

Das Spiel des FFC:

37. Saisonspiel, Sonntag, 18. Mai 1980

Freiburger FC – Wormatia Worms 2:2 (1:1)

FFC: Bischoff, Zahn, Mießmer, Bruder, Kuntze, Schneider (55. Steinwarz), Poulsen (46. Eitmayer), Schulz, Derigs, Braun, Marek

Worms: Wulf, Kammer, Schmied, Günther, Eckstein, Wesseler, Lubanski, Gall, Nathmann, Mattern, Oehrlin

Tore: 5. Marek 1:0, 13. Mattern 1:1, 54. Oehrlin 1:2, 62. Eitmayer 2:2

Schiedsrichter Schwender (Niederwerrn)

Zuschauer: 2000

Gelbe Karte: Mattern

Nachholspiele, Mittwoch, 21. Mai 1980

FC Homburg – 1. FC Nürnberg 2:1
Röchling Völklingen – Freiburger FC 1:3

Nach den zwei Nachholspielen des Mittwoch mußte der Club seine Meisterschaftsfeier verschieben, während der FFC nach seinem Auswärtssieg auf den siebten Rang vorrückte.

Danksagung

Für die vielen Beweise der Anteilnahme sowie die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Verstorbenen

Rolf Jankovsky

sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank.

Besonderen Dank den Ärzten und Schwestern der Universitätsklinik für die aufopfernde Pflege, dem Präsidenten des Freiburger Fußball-Clubs für seine Worte am Grabe sowie allen anderen FFClern für das letzte Geleit. Unser Dank gilt auch dem Männergesangsverein Gundelfingen für seine Weisen am Grabe und all denen, die ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Für die Hinterbliebenen

Maria Jankovsky

Gundelfingen, im Mai 1980

Das Spiel des FFC:

38. Saisonspiel, Mittwoch, 21. Mai 1980

SV Röchling Völklingen – Freiburger FC 1:3 (1:0)

Völklingen: Klauck (81. Hofstetter), Müller, Kremer, Fischer, Latz, Bender, Vollmer, Theobald (19. Ockenfels), Piroth, Spohr, Hoffmann

FFC: Bischoff, Zahn, Fanz, Lay, Derigs, Kuntze, Stobbe (56. Braun), Mießmer, Ludwig, Marek, Poulsen

Tore: 1:0 (2.) Müller, 1:1 (77.) Marek, 1:2 (84.) Ludwig, 1:3 (86.) Braun

Schiedsrichter: R. Walz (Waiblingen)

Zuschauer: 300 – Gelbe Karte: Marek

39. Spieltag, 23.–25. Mai 1980

Die Ergebnisse:

Kickers Offenbach – Eintracht Trier 1:1
Karlsruher SC – 1. FC Saarbrücken 5:2
Röchling Völklingen – Stuttgarter Kickers 0:2
SVW Mannheim – SpVgg Bayreuth 4:3
SpVgg Fürth – ESV Ingolstadt 2:0
SV Darmstadt 98 – FSV Frankfurt 5:1
SSV Ulm 46 – Freiburger FC 3:1
FC Homburg – OLI Birstadt 1:1
SC Freiburg – Würzburg 04 5:1
MTV Ingolstadt – 1. FC Nürnberg 0:1

Knapp 35 000 Zuschauer erlebten den vorletzten Spieltag der Zweiten Liga Süd. Es fielen einige Entscheidungen: Der 1. FC Nürnberg wurde Meister, der KSC steht damit als Tabellenzweiter fest. Nach Völklingen und Würzburg steht mit dem MTV Ingolstadt der dritte Absteiger fest. Wenn der KSC aufsteigt, bleibt es dabei. Steigt der Nord-Zweite allerdings auf, muß ein vierter Verein absteigen. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit wäre das der FSV Frankfurt. Für Trier, Birstadt, Homburg und Ulm waren die Punkte dieses Wochenendes die entscheidenden Punkte zum Klassenerhalt.

Das Spiel des FFC:

39. Saisonspiel, Samstag, 24. Mai 1980

SSV Ulm 46 – Freiburger FC 3:1 (2:0)

SSV Ulm: Modick, Meier, Steer, Berti, Kubanczyk, Cajkovski, Schneider (61. Forderer), Kohnle, Szupak, Schrade (67. Nußbaumer), Beller

FFC: Bischoff, Zahn, Derigs, Vogtmann, Mießmer, Schulz (46. Wilhelm), Ludwig, Fanz, Poulsen, Braun, Marek

Tore: 10. Schrade 1:0, 23. Schrade 2:0, 50. Ludwig 2:1, 73. Nußbaumer 3:1

Schiedsrichter: Können (Altrich)

Gelbe Karten: Derigs, Poulsen, Wilhelm



Bei uns gewinnen Sie immer



Der heutige Spieltag in der II. Liga Süd mit dem Tip des Tages

Heute von Alfred Metzler, dem kampfkraftigen Allround-Spieler des FFC

	Tip	Halbzeitergebnis	Endergebnis
1. FC Nürnberg – SV Darmstadt 98	3:1		
Eintracht Trier – FSV Frankfurt	3:0		
Kickers Offenbach – SV Waldhof Mannheim	5:1		
SpVgg Bayreuth – SpVgg Fürth	2:2		
ESV Ingolstadt – Röchling Völklingen	2:1		
Stuttgarter Kickers – SC Freiburg	2:0		
FV 04 Würzburg – FC Homburg	1:2		
VfR OLI Birstadt – Wormatia Worms	3:3		
Freiburger FC – Karlsruher SC	3:1		
1. FC Saarbrücken – MTV Ingolstadt	3:2		
Spielfrei: SSV Ulm			

Die richtigen Tips vom Wochenende

11er-Wette

Lottozahlen

Tabelle vor dem heutigen Spieltag

1. Nürnberg	39	26	8	5	87:37	60:18
2. Karlsruher SC	39	26	5	8	100:51	57:21
3. Stuttgarter Kickers	39	21	8	10	92:54	50:28
4. SV Darmstadt 98	29	21	5	13	82:41	47:31
5. SC Freiburg	39	18	10	11	68:52	46:32
6. Saarbrücken	39	20	5	14	64:56	45:33
7. SpVgg Fürth	39	17	10	12	55:48	44:34
8. Kickers Offenbach	39	17	9	13	76:61	43:35
9. Freiburger FC	39	15	13	11	77:79	43:35
10. Wormatia Worms	39	15	8	16	66:69	38:40
11. Mannheim	39	15	6	18	54:67	36:42
12. SSV Ulm 46	40	14	8	18	51:57	36:44
13. FC Homburg	39	12	11	16	55:60	35:43
14. SpVgg Bayreuth	39	15	5	19	74:81	35:43
15. OLI Birstadt	39	12	11	16	53:67	35:43
16. Eintracht Trier	39	13	8	18	55:57	34:44
17. ESV Ingolstadt	39	13	8	18	56:83	34:44
18. FSV Frankfurt	39	13	6	20	63:92	32:46
19. MTV Ingolstadt	39	11	7	21	58:76	29:49
20. Würzburg 04	39	6	9	24	40:79	21:57
21. Röchling Völklingen	39	9	2	28	43:100	20:58

Die neue Tabelle (zum Selbstausfüllen)

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	
11.	
12.	
13.	
14.	
15.	
16.	
17.	
18.	
19.	
20.	
21.	

Ein Rückblick auf alle Heimspiele des FFC in der Saison 1979/80

Die Spielberichte von H. Fehrenbach entnahmen wir mit freundlicher Genehmigung dem „Sport-Kurier“

Die Benotung in der jeweiligen Aufstellung erfolgte nach folgender Notenskala:

- 1: Sehr gut (überragend)
- 2: Gut (über dem Durchschnitt)
- 3: Befriedigend (guter Durchschnitt)
- 4: Mangelhaft (unter dem Durchschnitt)
- 5: Ungenügend (sehr schwach)
- 0: Wegen Verletzung oder nur kurzem Einsatz nicht gewertet

1. Heimspiel: 28. Juli 1979

Freiburger FC – FSV Frankfurt 1:4

FSV schockte Freiburg! – Zum Saisonauftakt wieder eine Niederlage für die Breisgauer

Der Freiburger FC blieb seinem Grundsatz treu: Zur Saisonöffnung kassierte er erneut eine überraschende Heimmiederlage. Ohne den Sieg der Bornheimer herunterspielen zu wollen, sie hatten es in der Tat leicht gegen eine Truppe, in der lediglich Torhüter Armbrust, der kampfstärke Mießmer und der so oft geschmähte Etmayer bis zur 60. Minute zu überzeugen wußten. Alle anderen Akteure ließen jedes ZweitligafORMAT vermissen.

Auf der Gegenseite ist den Frankfurtern zu bescheinigen, daß sie selbst ohne ihren Stammlibero Rübenach ihre Aufgabe voll erfüllten. Sie hatten die bessere Einstellung, das zeigte sich vor allem in den Zweikämpfen, die fast ausnahmslos zu ihren Gunsten endeten.

Das war der Anfang allen Übels in einem Spiel, in dem der FFC nach dem Ausgleich die durchaus mögliche Chance verpaßte, bereits bis zur Pause die Überlegenheit in Tore umzusetzen. Sicher trug auch Schiedsrichter Döfel einiges zum glatten Frankfurter Sieg bei. Seine einseitige Einstellung aber als spielentscheidend zu apostrophieren, wäre für die Freiburger Akteure eine zu billige Entscheidung.

So gab es am Schluß des ersten Spiels auf Freiburger Seite nur ernüchternde Kommentare, während Frankfurts Trainer Heinz Bewersdorf so ehrlich war, festzustellen, daß auch eine gehörige Portion Glück seiner Truppe zum glatten Sieg verhalf. Schließlich wollte

man nur einen Punkt aus dem Breisgau mitnehmen, doch Geschenke à la Vogtmann, die zu den zwei letzten Toren führten, nahmen die Frankfurter dankbar an. Diese Treffer waren aber schon nicht mehr spielentscheidend, die Partie wurde praktisch schon vor dem Seitenwechsel verloren.

Trainer Toni Rudinsky wird noch viel Aufbauarbeit leisten müssen, bis seine Mannschaft steht. Davon sind auch die namhaften Neuverpflichtungen nicht auszunehmen. Dabei sollte er ins Kalkül ziehen, daß sich nicht alle Spieler kurzerhand umfunktionieren lassen. Der frühere Wormser Zahn, ein reiner Abwehrspieler, gab hier das beste Beispiel.

Rudinsky gab dann schließlich auch der löchrigen Abwehr die Hauptschuld an der Niederlage. Trotzdem kommt er an der Tatsache nicht vorbei, daß er im Sturm neben Seubert keine Mitspieler von Format hat. Weder Hug noch Widmann gaben Impulse in Richtung Frankfurter Tor.

Freiburger FC: Armbrust 3, Vogtmann 4, Mießmer 3, Steinwarz 4, ab 67. Widmann 0, Bruder 4, Schulz 4, Zahn 3, Wilhelmi 4, Seubert 4, Etmayer 3, Hug 4, ab 70. Braun 0

FSV Frankfurt: Volz 2, Schneider 3, Wohl 2, Höfling 3, Weninger 3, ab 69. Schmidt 0, Drefahl 3, Scharf 2, Ruck 3, Klein 2, Posniak 2, Pfaff 3, ab 46. Hofmann 3

Schiedsrichter: Döfel (Fürth) 5

Zuschauer: 2900

Tore: 7. Klein 0:1, 24. Schulz 1:1, 61. Drefahl 1:2 (Foul-elfmeter), 69. Hofmann 1:3, 81. Wohl 1:4

2. Heimspiel: Samstag, 11. August 1979

Freiburger FC – 1. FC Saarbrücken 2:0

Buffy zeigte Kampfgeist – Dem Freiburger FC reichte gegen Saarbrücken eine gute Halbzeit

Im direkten Vergleich der beiden Nürnberg-Bezwinger behielt der Freiburger FC gegen den 1. FC Saarbrücken mit 2:0 die Nase vorn. Dies jedoch lediglich dank einer guten ersten Halbzeit, denn nach Seitenwechsel hatte die Abwehr der Gastgeber viel Glück, ohne Gegentreffer den Sturm der Saarländer zu überstehen, die dann allerdings zum Schluß vor dem überagenden Torhüter Armbrust kapitulierten.

Im Feld bestachen zwei Spieler. Beim FFC war es der zu Saisonbeginn aus der Versenkung geholte Buffy Etmayer. Er war Schaltstation im Mittelfeld – die Saarländer ließen ihm sträflich viel Spielraum –, er narrete seine Gegenspieler fast nach Belieben, bewies viel Spielübersicht, gab maßgerechte Flanken und riß die Zuschauer bei seinen Fernschüssen zu Ovationen hin. Er bestätigte seinen Ruf, ein exzellenter Fußballer zu sein, und war sogar kämpferisch ein Vorbild für seine jüngeren Nebenspieler.

Die Gäste hatten ihren überragenden Akteur in Heck, der die gesamte FFC-Abwehr beschäftigte, oft jedoch zuviel des Guten tat, statt vorher seine Mitspieler in Szene zu setzen.

Die Basis zum Sieg schufen die Freiburger mit einer überragenden ersten Halbzeit, in der die Saarländer wenig Gleichwertiges entgegenzusetzen hatten. Die Standpauke von FCS-Trainer Slobodan Cendic während der Pause blieb dann nicht ohne Wirkung. Jetzt begann die große Zeit von Freiburgs Torhüter Karl Armbrust, der gleich zum Auftakt Hecks fast sicher scheinenden Anschlußtreffer verhinderte. Die Freiburger Abwehr hatte eine halbe Stunde lang Schwerstarbeit zu verrichten, um im Verein mit Armbrust das Gehäuse sauberzuhalten. Bezeichnend, daß alle Abschlüsse vom Freiburger Tor prompt bei den Saarländern landeten, die ihre optische Überlegenheit jedoch nicht in Tore ummünzen konnten. In den letzten fünfzehn Minuten befreiten sich die Freiburger aus der Umklammerung, und Hug verpaßte sogar eine sichere Chance zum 3:0.

Kämpferisch hatten sich alle Freiburger die Note eins verdient, während den Saarländern anzukreiden ist, daß sie die erste Halbzeit einfach zu lasch angingen. In der Notenskala überragend auch Schiedsrichter Ro-

bert Walz. Mit solchen Unparteiischen bliebe vieles über sie ungeschrieben und damit auch die Spiele im Rahmen der Fairneß.

Saarbrückens Trainer Slobodan Cendic will nach dieser Niederlage mit seinen Spielern Fraktur reden, „sonst stehen wir nach zehn Begegnungen wieder im unteren Tabellendrittel wie im Vorjahr. Das können wir uns einfach nicht mehr leisten.“

Dagegen sah sich FFC-Coach Toni Rudinsky in seiner Meinung bestätigt: „Das 1:4 zum Saisonauftakt gegen den FSV Frankfurt hat mich lediglich angespornt, den bisherigen Weg weiterzugehen. Jetzt sind wir bereits eine geformte Mannschaft, in der alles stimmt“, war sein abschließender Kommentar.

Freiburger FC: Armbrust 2, Zahn 3, Bruder 2, Steinwarz 2, Mießmer 2, Metzler 2, Schulz 3, Wilhelmi 3, ab 56. Vogtmann 2, Etmayer 2, Seubert 2, Hug 4

1. FC Saarbrücken: Ferner 3, Denz 2, Schmitt 3, Müller 2, E.Traser 4, Eickels 3, Heck 2, H.Traser 3, Künkel 3, ab 75. Emmerich 0, Unger 4, ab 46. Hoffmann 3, Schwarz 3

Schiedsrichter: R. Walz (Waiblingen) 1

Zuschauer: 5000

Tore: 4. Seubert 1:0, 34. Seubert 2:0

Original-Jeans

auch verwaschen

Cord-Jeans

in verschiedenen Farben und modischen Formen

Ein Besuch lohnt sich!

WESTERN STORE

7800 Freiburg, Grünwälderstr. 20, Tel. (0761) 25235
Größtes Spezialgeschäft für Blue jeans

Ihr Friseur für Damen und Herren

- der fachgerechte Haarschnitt
- die natürliche Dauerwelle
- das stets gepflegte Haar

Intercoiffure

wangler

7800 Freiburg · Telefon (07 61) 3 47 70
Moltkestraße 1, hinter dem Stadttheater
Perücken und Herrentoupeps

1. DFB-Pokalhauptrunde: Samstag, 25. August 1979

Freiburger FC – 1. FC Saarbrücken 2:1

FFC wieder Endstation – Saarbrücken unterlag den Freiburgern auch im Pokal

Für die Saarländer war nach der Punktniederlage vor zwei Wochen auch am Samstag im Freiburger Mösle-Stadion im DFB-Pokal Endstation. Allerdings sah es bis zum Seitenwechsel besser für sie aus, denn sie nutzten ihre einzige echte Torchance und hatten dabei auch viel Glück, als Ungers Kopfball vom Innenpfosten ins Tor rollte.

Der Freiburger FC lag zwar bis dahin im Eckenverhältnis von 11:2 klar in Führung, doch die ganze Überlegenheit blieb bis zur 65. Minute brotlose Kunst, ehe der angeschlagene Seubert für den längst fälligen Ausgleich sorgte. Für das Tor des Tages zeichnete Buffy Ettmayer verantwortlich: Sein Freistoßtreffer in der 74. Minute riß die Zuschauer von den Sitzen.

Überhaupt: Ettmayer war ein weiteres Mal die Zentralfigur im Freiburger Spiel. Daneben gab der Ex-Wormser Zahn seine bisher stärkste Vorstellung, und auch Steinwarz gehörte zu den Stützen der Freiburger.

Die Saarländer profitierten über eine Stunde lang von ihrem überragenden Schlußmann Ferner, machten jedoch dann den Fehler, sich viel zu früh hinter ihrer knappen Führung zu verschanzen. Libero Egon Schmitt versuchte zwar im Verein mit Walter Müller und dem spurtschnellen Hoffmann, die eigene Abwehr zu ent-

lasten, doch wurde die Überlegenheit der Platzherren immer deutlicher, so daß Tore einfach fallen mußten. Trainer Slobodan Cendic bezeichnete das Ergebnis dann auch als gerecht und betonte: „Schade, daß wir auseinander sind, denn wir brauchen jede Mark. Jetzt müssen wir sofort umdenken und uns auf die Meisterschaft konzentrieren.“

FFC-Coach Toni Rudinsky war auf seine Truppe zu Recht stolz, da sie nicht mehr wie früher nach einem Rückstand resignierte: „Heute können meine Spieler einen Rückstand durch Kampf wieder aufholen. Wir wollen auch im Pokal beweisen, daß wir zu Recht zu den stärkeren Mannschaften der Zweiten Liga zählen.“

Schiedsrichter Clajus sorgte neben vier gelben Karten in der 42. Minute für Aufregung auf den Rängen und Verwirrung unter den Spielern, als er zur Pause piffte. Nach Rücksprache mit seinem Linienrichter ließ er dann aber weiterspielen.

Freiburger FC: Armbrust, Zahn, Metzler, Steinwarz, Bruder, Schulz, Wilhelmi, Marek (46. Braun), Seubert, Ettmayer, Vogtmann

1. FC Saarbrücken: Ferner, E.Traser, Eickels, W. Müller, Schmitt, Denz, G. Müller (77. Künkel), Schmidt, Heck, H.Traser (22. Unger), Hoffmann

Schiedsrichter: Clajus (Karlsruhe) **Zuschauer:** 3000

Tore: 23. Unger 0:1, 65. Seubert 1:1, 74. Ettmayer 2:1

3. Heimspiel: Samstag, 1. September 1979

Freiburger FC – VfR Bürstadt 4:4

Faustdicke Überraschung – Bürstadt bestraft die Überheblichkeit des Freiburger FC

Nach dem Schlußpfiff des ausgezeichneten Schiedsrichters Schwender waren 4000 Zuschauer einer Meinung: Der hessische Aufsteiger und Tabellenletzte VfR Bürstadt hatte sich den Punktgewinn im Freiburger Mösle-Stadion redlich verdient. Daß es zu dieser faustdicken Überraschung kommen konnte, hatte allerdings zwei Gründe: Denn einmal stellte sich die gesamte FFC-Abwehr in einem völlig desolaten Zustand vor, und für den Rest sorgte Torhüter Karl Armbrust, der bei drei der vier Treffer der Hessen Schützenhilfe leistete. Überheblichkeit gehört bestraft – und dafür sorgten die fleißigen Bürstädter.

Im Gegensatz dazu demonstrierten die Platzherren ihre anscheinende Überlegenheit mit mehr oder weniger Stand-Kickerei. Zwei faustdicke Chancen innerhalb von zwei Minuten ließen Marek und Seubert vor der Pause schon ungenutzt, ehe dann Zahn mit einem Sonntagsschuß doch noch für die Halbzeitführung sorgte. Schon zu diesem Zeitpunkt war zu erkennen, daß die taktisch klug eingestellten Gäste nicht aufgeben würden. Das bewies der schnelle Anschlußtreffer nach Seuberts Strafstoß, nachdem Reuter dem in Schußposition gekommenen Marek im Strafraum die Füße weggezogen hatte.

Schulz sorgte zwar postwendend wieder für den alten Abstand, doch die Unsicherheit der Freiburger Abwehr wurde in der folgenden Drangperiode der Bürstädter immer deutlicher. Für den erneuten Anschlußtreffer zeichnete Schlußmann Armbrust höchstpersönlich ver-

antwortlich, der bei einem Abwurf den Ball direkt zum Gegner beförderte. Fünf Minuten vor Abpfiff standen die Freiburger nochmals mit Fortuna im Bunde. Ein Handspiel von Ludwig – eine reine Reflexbewegung – ließ Schiedsrichter Gschwender keine andere Wahl, als zum zweitenmal auf den Elfmeterpunkt zu zeigen. Ettmayer bewies Nerven und verwandelte unhaltbar. Die nie aufsteckenden Gäste wurden für ihren Eifer in der vorletzten Minute belohnt, als Lange zum 4:4-Endstand einschob.

Bürstadts Trainer Fuchs freute sich wie ein Schneekönig, wenn er auch darauf hinwies: „Wenn ich das Spiel über neunzig Minuten betrachte, dann haben wir sogar einen Punkt verschenkt. Trotzdem sind wir natürlich zufrieden, denn fünf Minuten vor Schluß kamen wir nochmals in Rückstand.“ Freiburgs Coach Toni Rudinsky war dagegen am Boden zerstört und hatte nur für einen Lob übrig: „Hans Ettmayer war der Einzige mit der richtigen Einstellung zu einem solchen Spiel. Alle anderen Leistungsträger haben dagegen kläglich versagt.“

Freiburger FC: Armbrust 5, Zahn 3, Metzler 4, ab 77. Braun 0, Steinwarz 4, Bruder 4, Schulz 4, Wilhelmi 4, Marek 4, Seubert 3, Ettmayer 2, Vogtmann 4

VfR Bürstadt: Sauer 3, Ludwig 3, Luy 2, Reuter 3, Frey 3, Humm 3, Schauss 2, Löhner 2, 67. Graf 0, Rohatsch 3, Vetter 2, ab 57. Walter 2, Lange 3

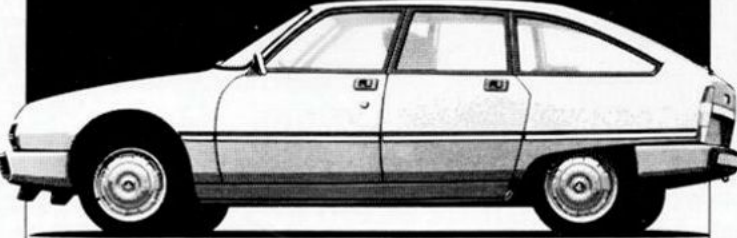
Schiedsrichter: Gschwender (Niederwerrn) 2

Zuschauer: 4000

Tore: 43. Zahn 1:0, 63. Seubert 2:0 (Foulelfmeter), 64. Lange 2:1, 65. Schulz 3:1, 73. Luy 3:2, 78. Walter 3:3, 85. Ettmayer 4:3 (Handelfmeter), 89. Lange 4:4



Der neue Citroën GSA ist da.



Anschauen und probefahren.
So ein Auto haben Sie in der Mittelklasse noch nie gesehen!

Die komplette GSA-Reihe steht für Sie bereit

H. G. Tobai

7802 Merzhausen · In den Sauermtten · Telefon (07 61) 40 50 31

Citroën GSA. Fahren wie Gott in Frankreich.

CITROËN

Wieder Tag der offenen Tür – Drei Treffer reichten dem FFC gegen Stuttgart nur zu einem Remis

Neun Tore in den letzten drei Spielen – und doch zum dritten Male kein Sieg für den Freiburger FC. Diesmal schossen die Breisgauer schon bis zum Seitenwechsel drei Treffer gegen die bisher auswärts ohne Punktgewinn gebliebenen Kickers aus Stuttgart und mußten trotzdem die Punkte mit den Gästen teilen.

Worin liegen die Ursachen?

Einmal fehlt es den Freiburgern an einer zweiten echten Spitze, denn Seubert, meist auf sich allein gestellt, hatte erneut Ladehemmung. So fielen die Treffer ein

weiteres Mal aus der zweiten Reihe, sieht man von Ettmayers Elfmeterer ab. Dazu bescherte die Abwehr der Platzherren dem Gegner schon ein zweites Mal einen Tag der offenen Tür. Nach vier Treffern der Bürstädter hatten auch die Stuttgarter keine Mühe, den Rückstand jeweils postwendend zu egalisieren. Sie besaßen nach der Pause sogar durchaus die Möglichkeit zum Sieg. So gesehen ist ihr erster Punktgewinn auf fremdem Platz mehr als verdient.

Dabei gab es in der ersten Hälfte ein farbiges und kampfbetontes Spiel. Daran änderte selbst der dreimalige Ausgleich der Stuttgarter nichts, die in der 12. Minute noch einen Lattentreffer von Buchwald zu verzeichnen hatten. Bei beiderseits schwachen Abwehrleistungen boten sich den Spitzen noch massenweise Chancen an. Der Freiburger Hug vergab allein drei gute Gelegenheiten und wurde nach Seitenwechsel durch Marek ersetzt, der es aber gleich an allem fehlen ließ.

Nach Wiederanpfiff sah man dann eine diszipliniertere Abwehrleistung, jedoch nur auf seiten der Stuttgarter. Das Spiel selbst wurde jedoch um eine ganze Klasse schlechter. Während sich im Angriff der Freiburger so gut wie nichts mehr tat, häuften sich die Torchancen der Gäste, die die bessere Kondition hatten. Glück für die Freiburger, als Schiedsrichter Niebergall in der 77. Minute eine von Wilhelmi an Voise verursachte elfmeterreife Situation übersah und vier Minuten vor dem Abpfiff Torhüter Armbrust einen Schuß von Allgöwer über die Latte lenken konnte.

Die Akteure hatten ihr Pulver schon vor der Pause verschossen. So blieb es bei der Punkteteilung, wobei man den Stuttgartern bescheinigen muß, daß sie mit einer ähnlichen Leistung wie im Freiburger Mösle-Stadion auch auf anderen Plätzen nicht ohne Chancen sind.

Ihr Trainer Hans-Dieter Roos sprach danach von einem guten Spiel in den ersten 45 Minuten, in der beide Abwehrreihen aber schlecht aussahen. Lob fand er dagegen für den jungen Buchwald, der von Spiel zu Spiel eine stärkere Leistung bringe. Freiburgs Coach Toni Rudinsky erwähnte die altbekannte Sturmmissere und kritisierte: „Meine Mannschaft ist zu langsam. Sie muß noch schneller werden. Auch die Abwehr muß dringend stabilisiert werden.“

Freiburger FC: Armbrust 3, Zahn 3, Vogtmann 3, Steinwarz 3, Metzler 3, 62. Schnitzer 0, Schulz 3, Wilhelmi 3, Braun 2, Seubert 3, Ettmayer 2, Hug 4, ab 46. Marek 4

Stuttgarter Kickers: Gerstenlauer 3, E. Müller 3, Dollmann 3, Stichler 3, Voise 2, ab 82. J. Müller 0, Buchwald 2, Hayer 4, Alhaus 2, Saile 3, Nickel 3, Allgöwer 2

Schiedsrichter: Niebergall (Rammelsbach) 3

Zuschauer: 5000

Tore: 4. Braun 1:0, 7. Allgöwer 1:1, 22. Ettmayer 2:1 (Foulelfmeter), 23. Buchwald 2:2, 30. Braun 3:2, 37. Voise 3:3



Mazda 929L Variabel. Der Variable in der 2-Liter-Klasse.



Geld sparen und trotzdem komfortabel fahren. Erfahren Sie seine Wirtschaftlichkeit bei uns.

90 PS, 2 Liter, Normalbenzin
frei Freiburg inkl. Fracht DM 16 170,-

Wir laden Sie ein zur Probefahrt

Ihr MAZDA-Händler

Automobile  O. Röderer

Fiat- und Ford-Reparaturen

7800 Freiburg, Hartkirchweg 57, Tel. (0761) 43705

mazda
Die Perfekten aus Japan

plaza

Freiburg / St. Georgen im Gewerbegebiet Haid

ein
Riesen-
Markt...

mit einem Riesen-Sortiment,
immer aktuell, immer frisch
und gute Qualität.

Bei plaza sparen Sie
bares Geld bei jedem Einkauf.

Bei plaza kann man auch gut essen und trinken,
sehr preiswert, in der gemütlichen Cafeteria.

Für Autofahrer: problemlos parken und billig tanken.

plaza ist ein Riesenmarkt für den großen
Familieneinkauf. Kommen Sie! Überzeugen Sie sich!

RENT A CAR
JAKOBI

PKW + LKW

Autovermietung · Abschleppdienst

7800 Freiburg · Eschholzstraße 42

Telefon 27 20 20
Tag + Nacht



Heinz Santo
VERTRAGSWERKSTATT
DER DAIMLER-BENZ AG

7800 Freiburg im Breisgau
Im Grün 3
Telefon (0761) 33484

A. BOCH · Omnibusreisen
7800 Freiburg, Waltershofer Str. 6 · Tel. 44 20 44

Unser Programm 1980

Kombinierte Bus-/Schiffsreisen

8 Tage rund um Italien
8 Tage Hellas — Türkei
8 Tage Ägypten
8 Tage Kreta
5 Tage Malaga
5 Tage Ibiza
4 Tage Tunis

Für Schul- und Vereinsausflüge unterbreiten wir Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot.

„Modern reisen“ mit Boch-Reisen

AUTOHAUS UN LD

Freiburg, Haslach Str. 21, Tel. (0761) 493912



Alfa Romeo

VERKAUF + SERVICE · ZENTR.-ERSATZTEILLAGER

DIE AUFSTELLUNGEN FÜR DAS HEUTIGE SPIEL

Freiburger FC — Trainer: Bernd Hoss

1 Bischoff (Armbrust)	2.Torw.: Armbrust
2 Zahn	(Bischoff)
3 Derigs	12 Bruder
4 Steinwarz	13 Kuntze
5 Mießmer	14 Metzler
6 Schulz	15 Schnitzer
7 Ludwig	16 Vogtmann
8 Fanz	
9 Marek	gesperrt:
10 Ettmayer	Wilhelmi
11 Braun	Poulsen

Karlsruher SC — Trainer: Manfred Krafft

1 Wimmer	2.Torw.: Gädinger
2 Kohlenbrenner	12 E. Becker
3 Dohmen	13 Behr
4 Ullrich	14 Busch
5 Struth	15 Harforth
6 Groß	
7 Dittus	verletzt:
8 Bold	Trenkel
9 Günther	
10 Wiesner	
11 Krauth	

AUTO-Kallinich



Moderne
Spezialwerkstatt
In FR, Schwarzwaldstr. 111
Beratung und Anmeldung:
Telefon 3 59 81

Käfer-Golf-Dienst am Meßplatz

Pils
vom Faß

Prosit!



Feierling
braut Bier!
Beliebt wie Freiburg.

hier in der
Stadion-
Gaststätte



Kraft und Sicherheit auf 2 Rädern

in Norsingen

Yamaha — der Spezialist im Motorradbau
Yamaha — mit der Technik, die überlegen
macht · In jeder Klasse — ob Mokick,
Enduro oder Großtourer · Yamaha ist Spitze

Für noch mehr Spaß am
Zweiradfahren — Yamaha
Günstige Angebote erwarten Sie
im

Fahrzeughaus Berthold Martin
7801 Norsingen

Bundesstraße 1 · Telefon (07633) 4411



**Freiburg's
größtes
Wrangler-Fachgeschäft**

Kaiser-Jos.-Str. 247, Am Martinstor

Sonderangebote

Feincord-Jeans empf. Verk. Preis ~~69,-~~ **48,-**
in allen Farben

Breitcord-Jeans empf. Verk. Preis ~~68,-~~ **59,-**
Rissen-Farbauswahl

Blousons empf. Verk. Preis ~~65,-~~ **50,-**
weiß, dunkelblau, braun

Orig. Blue-Jeans empf. Verk. Preis ~~60,-~~ **58,-**
alle Modelle

Kinder-Cord empf. Verk. Preis ~~57,-~~ **39,-**
blau, braun, grün

Sweat-Shirts empf. Verk. Preis ~~38,-~~ **29,-**
mit Zahlen

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrem
Einkauf unsere Inserenten!



JETTA

Ja, das neue großartige Auto ist endlich da.
Seit der Golfpremiere haben wir niemals so
viele Interessenten bei uns erlebt. Danke!

Der neue Jetta hat die modernste, allseits
gelobte Volkswagen-Technik und Qualität, einen
höchst bequemen Innenraum und einen geradezu
verschwennerisch großen Gepäckraum.

60 PS oder 70 PS bis zu 110 PS. (0-100 km in 9,5 Sec.)

Kommen auch Sie zu einer Probefahrt!

baden-auto

Ihr V · A · G Partner

Basler Straße 59-69 7800 Freiburg 0761 · 40011



AMG Automobil-
Handels-
gesellschaft mbH
DMR & Co. KG

TOYOTA
Depothändler

Freiburg · Tel. (0761) 57066

TOYOTA Vertrauen Sie Ihrem Verstand.

www.hic-history.de

Wir bieten Ihnen:

- das PEUGEOT-Neuwagenprogramm vom 104 (45 DIN-PS) bis zum 604 (144 DIN-PS)
- den neuen 504-Lieferwagen » Pick-up « mit 1000 Kilogramm Nutzlast
- das neue J9-Nutzfahrzeugprogramm mit Wohnmobilausbau
- ein ständiges Angebot an günstigen Dienst- und Vorführwagen
- eine Großauswahl an gepflegten Gebrauchtwagen, auf Wunsch mit Garantie
- Beratung über Finanzierung und Leasing durch die PEUGEOT-Hausbank



PEUGEOT
Bekenntnis
zur Qualität

PEUGEOT-AUTOMOBILE DEUTSCHLAND GMBH

Filiale Freiburg · Waldkircher Straße 57 · 7800 Freiburg · Telefon (07 61) 5 01 31

2. DFB-Pokalhauptrunde — 29. September 1979

Freiburger FC — Eintracht Frankfurt 1:4

Alles lief nach Plan — Nach der Pause legte Eintracht Frankfurt einen Zahn zu

Im Freiburger Mösle-Stadion lief eigentlich alles nach Plan. Es gab die erwartete große Kulisse, und die Zuschauer sahen vor der Pause den FFC aufspielen, wie sie es in den bisherigen Punktspielen oft gewünscht hätten. Danach besann sich der Erstligist, daß eine glückliche 1:0-Führung weder seinem Image entspricht noch langt, um die nächste Runde zu erreichen. Also wurde ein Zahn zugelegt, und am Ende kam die Eintracht mit dem 4:1 auch zu einem standesgemäßen Ergebnis.

Die Partie war freilich kein Pokalkampf, sondern eher ein Spielchen in Freundschaft. Schiedsrichter Joos hatte keine Veranlassung, auch nur einmal Gelb zu zeigen.

So weit, so gut. Die Zuschauer hatten insgesamt mehr erwartet. Sie machten die Rechnung jedoch ohne den Wirt, sprich Eintracht Frankfurt. Es zeigte sich deutlich, daß es von der Zweiten Liga bis zur höchsten Spielklasse ein weiter Weg ist.

Sicher kam die Frankfurter Führung recht glücklich zustande und war für den jungen Bischoff, der anstelle von Armbrust erst zum zweiten Male das Freiburger

Tor hütete, ein nur schwer zu verkraftender Schock. Er machte seinen Fehler im Verlauf des Spiels aber mehrmals wieder wett.

Vor ihm hatte Vogtmann mit dem eminent schnellen Koreaner Cha Bum Kun viel Mühe, während Zahn seine Möglichkeiten für den Spielaufbau überschätzte und dadurch seine Deckungsarbeit nur sehr mangelhaft erfüllte. Der erstmals wieder eingesetzte Bruder gab der Freiburger Abwehr wieder den erhofften Rückhalt, ohne jedoch die Treffer in der zweiten Hälfte verhindern zu können.

Den besten Eindruck hinterließ Wilhelmi, der seine bisher stärkste Leistung zeigte und gegen Grabowski dazu noch die schwerste Aufgabe hatte. Schulz im Mittelfeld wirkte oft pomadig, und bei „Buffy“ Etmayer war nach der Pause die Luft raus. Positiv auch die Vorstellung von Dieter Hug, der endlich einmal das zeigte, was er kann — nämlich überlegt mit dem Ball das gegnerische Tor zu suchen und auch zu schießen. Seine Herausnahme zugunsten von Marek blieb unverstanden, brachte jedoch die Erkenntnis, daß dieser zehnte Versuch — hoffentlich auch der letzte — erneut danebenging.

Torjäger Seubert zeichnete zwar für den einzigen Gegentreffer verantwortlich, blieb sonst aber farblos und war bei Körbel gut aufgehoben. Eigengewächs Andy Braun hatte ebenfalls eine gute erste Hälfte, wurde aber nach der Pause sträflich vernachlässigt und erhielt nur drei Bälle.

Freiburger FC: Bischoff, Zahn, Vogtmann, Steinwarz, Bruder, Schulz, Wilhelmi, Braun, Seubert, Etmayer, Hug, ab 65. Marek

Eintracht Frankfurt: Funk, Müller, Neuberger, Körbel, ab 75. Lottermann, Nachtweih, Lorant, Hölzenbein, Nickel, Borchers, ab 46. Karger, Grabowski, Cha Bum Kun

Schiedsrichter: Joos (Stuttgart)

Zuschauer: 12 000

Tore: 10. Lorant 0:1, 59. Karger 0:2, 70. Hölzenbein 0:3, 73. Nickel 0:4, 80. Seubert 1:4



CDU CDU



Dr. Conrad Schroeder
Stadttrat

Landtagsabgeordneter bis 80, jetzt Bundestagskandidat, stellv. Kreisvors. der Freiburger CDU, Regierungsdirektor, Mitglied im Finanzausschuß und der Ausschüsse für Kultur, Sport und Straßenverkehr. Besonderes Engagement für Steuerentlastung, Sparsamkeit der Öffentlichen Hand, bürgernahe Verwaltung, chancengerechte Ausbildung unserer Jugend, Vermögensbildung auch in Arbeitnehmerhand, soziale Sicherheit im Alter, menschengerechte Bau- und Verkehrsplanung, Bürgerbegegnungstätten.

Erfahrung und Leistung



für
unsere
Stadt



Hans-Michael Ramminger, Stadttrat

Finanz- und Steuerjurist, Richter am FG, Bayernstr. 4, 43 Jahre, Kreisvorsitzender der Freiburger CDU, Mitglied des gemeinderätlichen Verwaltungs- und Finanzausschusses und des Sportausschusses. Ich engagiere mich:

- für solide und sparsame Haushaltsführung der öffentlichen Hand
- für die Sicherung und Neuschaffung von Arbeitsplätzen
- für eine bürger- und umweltfreundliche Verkehrs- und Bauplanung
- für die Förderung der Eigeninitiative in den Vereinen

Erfahrung und Leistung



für
unsere
Stadt

RAUMGESTALTUNG

röhrl

Wir schaffen anspruchsvolle Wohnatmosphäre

Wohn- + Objektmöbel
Freiburg
Sedanstraße 12 a
Nähe Stadttheater
Telefon 3 62 66
+ 2 67 03

Enttäuscht und entnervt — Miserable Leistungen beim 2:2 zwischen dem FFC und Bayreuth

„Schade um den Samstagnachmittag“, das war der einhellige Tenor der enttäuschten und völlig entnervten Zuschauer nach Schluß der Partie zwischen dem Freiburger FC und der SpVgg Bayreuth. Nicht allein das Resultat war für dieses vernichtende Urteil ausschlaggebend, sondern auch die Vorstellung der 22 Akteure. Für Zweitliga-Verhältnisse schlicht und einfach eine Zumutung. Gerechterweise gab es dann auch keinen Sieger, wenngleich die Bayreuther das nicht mehr erwartete 2:2 als Erfolg hätten feiern müssen.

Damit wäre bereits alles gesagt über ein Spiel, das nicht verdient, noch einmal erwähnt zu werden. In diese Richtung paßte dann auch die Meinung beider Trainer, die Entschuldigungen für die miserable Leistung ihrer Schützlinge aus der untersten Schublade holten.

Die Freiburger hatten bald erkannt, daß sie es hier mit einem Gegner zu tun hatten, der von seiner Vorjahresform weit entfernt war. Das war vielleicht schon der entscheidende Fehler, denn nach der sicheren 2:0-Führung wurde die Überheblichkeit der Platzherren dann innerhalb von sechs Minuten zu Recht bestraft.

Fast kein Spieler besann sich auf seine eigentliche Aufgabe. Das galt für beide Seiten. Ausnahmen bildeten nur Bleckert, der Torjäger Seubert so gut wie abmeldete, und Brand, dem zugute kam, daß er von Ettmayer nur selten verfolgt wurde und so viel für den Bayreuther Angriff tun konnte.

Die Franken hatten aber den letztlich schon nicht mehr erwarteten Punktgewinn nur einem Spieler zu verdanken, nämlich dem eingewechselten Besl. Während die Freiburger Abwehr sich gegen den harmlosen Gästeangriff Schnitzer erlaubte, die bei einem entschlosseneren Gegner schon früher ausgenutzt worden wären, sorgte er mit seinem Einsatz nochmals für Unruhe und frischen Wind, der sich letzten Endes dann noch auszählte.

Bayreuths Trainer Elzner bezeichnete den nicht erwarteten Punktgewinn als gerecht und entschuldigte die schwache Vorstellung seiner Elf mit vielen Ausfällen:

Wählt FREIE für FREIBURG

Ein freier,
unabhängiger
Stadttrater
FWV



Alfred
Kalchthaler

bekannt als selbständiger Handwerksmeister

bekannt als vielseitiger Helfer und Mitarbeiter im kulturellen und geselligen Leben unserer Stadt („Jodele“)

bekannt als den Mitbürgern gegenüber aufgeschlossener Stadttrater in den letzten Jahren für alle kommunalen und sozialen Fragen

verdient wieder Ihr Vertrauen! Geben Sie ihm
Ihre 3 Stimmen auf Platz 2 der FWV-Liste (3)

FWV Liste 3
FREIE WÄHLER

„Kaul ist gesperrt, Breuer verletzt, das Experiment Hannakampf schlug fehl, und der Abgang von Tochtermann zum SC Freiburg war für mich ebenfalls nur schwer zu verkraften.“

FFC-Coach Toni Rudinsky suchte die Schuld zunächst bei sich selbst: „Vielleicht habe ich meine Spieler zu hart rangenommen. Über neunzig Minuten Volldampf spielen kann meine Mannschaft einfach noch nicht. Ich hoffe jetzt auf frische Kräfte, denn einige Akteure sind müde.“ Nach dem neunten Spieltag einer Runde, die vierzig Begegnungen umfaßt, ein schlechtes Omen.

Freiburger FC: Armbrust 2, aZhn 3, Bruder 3, Steinwarz 3, Vogtmann 4, ab 46. Metzler 3, Schulz 3, Wilhelm 3, Ettmayer 3, Braun 3, Seubert 4, Hug 2, ab 87. Stobek 0

SpVgg Bayreuth: Mahr 2, Hofmann 3, Hannakampf 4, ab 46. Günselmann 3, Bleckert 2, Brand 2, Brendel 3, Grössler 3, ab 36. Desl 2, Horn 3, Wolf 3, Sommerer 4, Schmitz 2

Schiedsrichter: Nickel (Neustadt) 3

Zuschauer: 3000

Tore: 20. Schulz 1:0, 61. Wilhelm 2:0, 78. Schmitz 2:1, 84. Sommerer 2:2

Keinen Schuß Pulver wert — Favorit Freiburger FC strauchelte im badischen Derby

Es gab schon wesentlich bessere badische Derbys, doch dieses Mal einen ganz klar verdienten Sieger. Und das war nicht, wie allgemein erwartet, der favorisierte Freiburger FC, sondern die Gawliczek-Elf aus Mannheim, die mit 2:1 die Oberhand behielt. Nach einem 0:1-Rückstand zur Pause erkannte der frühere FFC-Coach die Schwächen der Platzherren, bei denen die Ex-Wormser Seubert, Wilhelm und Zahn keinen Schuß Pulver wert waren. Dagegen zeigte der frühere Freiburger Karl-Heinz Bührer, was er inzwischen bei Gawliczek hinzugelernt hat. Dabei hatte er in Mießmer noch einen der besten FFC-Spieler gegen sich. Mießmer wurde viel zu spät in den Angriff beordert, wo vorher so gut wie gar nichts zusammenging.

Abtasten hieß die Parole in den ersten 45 Minuten in einem Spiel, in dem beide Trainer ihren Gegner jeweils zur Genüge kannten und deshalb jedes Risiko zu vermeiden suchten. Nicht in dieses Schema einpassen ließ sich FFC-Neuzugang Nils Poulsen, der mit laufendem Flügelwechsel ganz allein für Verwirrung in der Waldhofabwehr sorgte. Nicht von ungefähr zeichnete er auch für die Freiburger Führung verantwortlich, als er mit einer geschickten Verzögerung einen Paß von Ettmayer für Pradt unhaltbar verwandelte.

Sonst zeichnete sich die erste Halbzeit nicht mit viel Aufregung aus, sondern mehr durch Langeweile. Ettmayer versteckte sich im Mittelfeld und kam nur selten zum Zug. Auf Seiten der Mannheimer hatte der ehemalige FFCler Karl-Heinz Bührer zwei gute Möglichkeiten, doch Armbrust stand beide Male richtig.

Nach der Pause ein insgesamt schwacher Freiburger FC, der sich das Heft von den Waldhöfern völlig aus der Hand nehmen ließ. Beide Punkte gingen verdient nach Mannheim. Die Gäste hatten nach ihrer 2:1-Führung, für die Bührer und Hein verantwortlich zeichneten, noch weitere gute Chancen, den Vorsprung weiter auszubauen, während bei den Platzherren nichts mehr zusammenging.

Waldhof war auf jeden Fall einem dritten Treffer wesentlich näher als der FFC dem Ausgleich. Es war das bisher schwächste Heimspiel der Freiburger.

Freiburger FC: Armbrust 3, Zahn 4, Bruder 2, ab 78. Stobek 0, Steinwarz 3, ab 76. Derigs 0, Mießmer 3, Schulz 3, Wilhelm 3, Ettmayer 4, Braun 4, Seubert 4, Poulsen 2

SVW Mannheim: Pradt 2, Bauer 2, Knapp 3, Dickgießer 3, Sebert 3, Eck 3, Bührer 2, Hein 3, Kiefer 3, Böhni 1, Harm 3

Schiedsrichter: Joos (Stuttgart) 3
Zuschauer: 2500

Tore: 27. Poulsen 1:0, 57. Bührer 1:1, 63. Hein 1:2

FFC-Sieg ohne Glanz — Völklingen spielte im Mösl-Stadion wie ein Absteiger

Aus welcher Quelle Völklingens Trainer Gerhard Pfeiffer noch Hoffnungen schöpft, wird nach der Vorstellung seiner Mannschaft im Freiburger Mösl-Stadion wohl immer ein Rätsel bleiben. Denn gäbe es auch nur einen Absteiger — nach der Leistung gegen den FFC könnte man auf die Saarländer eine Bank setzen. Das ist aber für die letzten tausend getreuen FFC-Fans nur ein schwacher Trost. Sicher, die Freiburger waren noch eine Klasse besser, gewannen hochverdient mit 3:0 — doch überzeugen konnten sie beileibe nicht. Sie hatten ein Dutzend glasklarer Torchancen, lediglich drei wurden verwertet. Dreimal mußte auch Freiburgs Torhüter Armbrust nach dem Ball greifen. Das war aber auch alles, was die Völklinger entgegenzusetzen hatten.

Das Spiel selbst zu analysieren, hieß den Zweitligafußball zu beleidigen, denn das Wort Niveau hat dieses Treffen ganz einfach nicht verdient. Es gab auf Freiburger Seite trotzdem positive Aspekte. So einen fleißigen Buffy Ettmayer, einen Wilhelm mit großem Aktionsradius und, fast schon wie gewohnt, einen „giftigen“ Karl-Heinz Mießmer. Am schwersten hatte es Freiburgs Torjäger Seubert, dem Vollmer über die volle Distanz förmlich auf den Füßen stand. Neben ihm wäre eigentlich nur noch Torhüter Klauck zu erwähnen. Doch das gehört schon zum Normalfall, wenn ein Schlußmann über neunzig Minuten unter Dauerbeschuß steht.

„Ich habe nicht viel zu sagen. Wir haben schlecht gespielt, und unsere Leistung hat mit der Zweiten Liga nichts zu tun.“ Das waren die Worte von Völklingens Coach Pfeiffer, und das sagt eigentlich auch schon alles. Dagegen sprach Freiburgs Trainer Toni Rudinsky von der schweren Belastung, dieses Spiel unbedingt gewinnen zu müssen. Die Saarländer hätten ihnen dieses Vorhaben mehr als leicht gemacht. Allen Unkenrufen zum Trotz: Rudinsky hält zu seinem Freiburger Klub und dementierte alle Gerüchte um einen etwaigen Wechsel. Er lobte Bruder, Steinwarz und entschuldigte den zur Pause ausgewechselten Zahn, der sich mit einer Magenverstimmung herumplagen mußte.

Freiburger FC: Armbrust 3, Zahn 4, ab 46. Schulz 3, Mießmer 3, Steinwarz 3, Bruder 3, Metzler 4, Wilhelm 2, Braun 4, Seubert 4, Ettmayer 3, Poulsen 3

Röchling Völklingen: Klauck 2, Bender 4, Latz 4, Müller 4, Kremer 4, Ockenfels 4, Pieroth 0, ab 21. Theobald 3, ab 57. Fischer 4, Gartner 4, Vollmer 2, Au-meier 3, Hoffmann 4

Schiedsrichter: Langhans (München) 3

Tore: 12. Braun 1:0, 53. Poulsen 2:0, 79. Schulz 3:0

Spezialwerkstatt für Zweiradfahrzeuge

**Motorrad
Tuning, Service
Kleidung, Zubehör**

**ZWEIRAD
Pfeiferle**



SUZUKI



PUCH



ZÜNDAPP

Benelli

Moto-Guzi

Münstertal BP Tankstelle,
Tel. 0 76 36 / 2 86

Freiburg St. Georgen,
Baseler Straße 46/48,
Tel. 07 61 / 49 99 29

Galden-Hotel

mit Hallenbad und Sauna

7801 Schauinsland (Schwarzwald)
Telefon (07602) 211 und 230

Kein Ruhetag · Ganzjährig geöffnet
Vor- und Nachsaisonpreise



Das Haus mit der persönlichen Note · Eine Oase der Ruhe
und Erholung · Spannen Sie einmal richtig aus,
und genießen Sie Ihre Freizeit in angenehmer Atmosphäre

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

8. Heimspiel: 24. November 1979

Freiburger FC — FC Homburg 1:0

Der Zufall spielte mit — Homburg leistete zu Freiburgs
goldenem Tor Schützenhilfe

Bis fünf Minuten vor Abpfiff waren sich alle einig, daß
keine Mannschaft den Sieg verdient hatte. Diese ein-
hellige Meinung war das Ergebnis der Leistung zweier
Mannschaften, die auch dem letzten Fan die Freude
an einem Fußballspiel nehmen können. Daß es trotz-
dem einen Sieger gab, war lediglich dem Zufall zu ver-
danken, denn bei einem an sich harmlosen Schuß von
„Andy“ Braun hielt der eingewechselte Cvianovic den
Fuß dazwischen, so daß der Ball über den herausge-
eilten Quasten ins Homburger Tor kullerte. Damit war
die Partie entschieden, und der Freiburger FC hatte
die vorher schon fest einkalkulierten Punkte.

Nach dem Spiel freilich gab es viele Erklärungen über
die Ursachen der schwachen Leistungen. Die einzige,
die stach, waren die katastrophalen Platzverhältnisse
im Freiburger Mösle-Stadion.

Auch das Schiedsrichtergespann bestätigte diese Mei-
nung, doch alles läßt sich damit bei weitem nicht ent-
schuldigen. Unverständlich bleibt aber die Entschei-
dung eines Verantwortlichen der Stadt Freiburg, der
vor Spielbeginn die Selbsthilfeaktion der FFC-Spieler,
die versuchten, den Platz noch notdürftig zu walzen,
stoppte.

Das Spiel bot so wenige Höhepunkte, daß es in keiner
Phase die Zuschauer von den Sitzen reißen konnte.
Nach fünfzehn Minuten setzte Libero Bruder einen
Kopfball an den Pfosten, nach einer halben Stunde
verhinderte Mießmer auf der Torlinie stehend die Füh-
rung der Homburger, und mit zwei weiteren Chancen
von Wilhelm ging es bereits in die Pause.

Dasselbe Spielchen setzte sich auch nach dem Seiten-
wechsel fort. Diesmal war es Petersen, der auf der
Linie eine Freiburger Führung verhinderte. Dann for-
derte Freiburgs Publikum lautstark die Hereinnahme
von Ettmayer. Er kam auch — und das Spiel wurde
besser. Und schließlich blieben dann auch noch beide
Punkte in Freiburg. Anteil daran hatten Torhüter Arm-
brust, Libero Bruder und Mießmer in der Abwehr. Den
beiden Neuen, Fanz und Ludwig, muß für Einsatz eine
Eins gegeben werden. Dagegen spielte Poulsen zu
lässig.

Homburgs Trainer Uwe Klimaschefski zog nach der
Partie wieder einmal vom Leder: „Außer Quasten und
Hiesting kann ich alle Spieler verbrennen. Ich habe
auch einen Jugoslawen eingesetzt, der beim Freibur-
ger Tor noch Schützenhilfe geleistet hat. Bei uns wer-
den eben nur solche Spieler eingekauft, die nichts kos-
ten. Das ganze Spiel war beschämend für einen Zweit-
ligisten.“

Er hat allerdings einen vergessen: Libero Gruber. Er
war der beste Homburger.

Freiburger FC: Armbrust 2, Zahn 4, Mießmer 2, ab 72.
Ettmayer 0, Steinwarz 3, Bruder 2, Metzler 3, Wilhelm
4, 53. Seubert 4, Braun 3, Ludwig 3, Fanz 3, Poulsen 4

FC Homburg: Quasten 2, Knoll 4, Petersen 3, Hiesting
2, Gruler 2, Wagner 2, Demange 4, ab 69. Grau 0,
Jambo 4, ab 74. Cvianovic 0, Fritsche 4, Lenz 4, Beck 4

Schiedsrichter: Dücker (Nüstal) 3

Zuschauer: 2000

Tor: 85. Braun 1:0

9. Heimspiel: 8. Dezember 1979

Freiburger FC — SSV Ulm 46 2:0

Entscheidung in drei Minuten — Mit dem 2:0 gegen die
Ulmer Spatzen unterstrich der Freiburger FC seine
aufsteigende Tendenz

Der Freiburger FC befindet sich auf dem Weg nach
oben. Gas es in den letzten vier Spielen bereits 7:1
Punkte, so stockten die Schützlinge von Trainer Toni
Rudinsky diese stolze Bilanz mit einem 2:0-Sieg ge-
gen den SSV Ulm um weitere zwei Zähler auf. Ein Ver-
dienst der „Neuen“ im FFC-Dreß, das hat die Begeg-
nung gegen die kampfstarken „Spatzen“ jedem Beob-
achter klar gemacht.

Dabei war die Ouvertüre nicht berauschend. Das Spiel
beider Mannschaften lief zwar flüssig, doch es fehlte
in der ersten halben Stunde der Pfeffer.

Die beiden Treffer fielen dann innerhalb von drei Mi-
nuten durch Poulsen (34.) und Schulz (36.). Im weite-
ren Spielverlauf gerieten die deutlich dominierenden
Platzherren kaum einmal in Gefahr. Aber auch die
FFC-Stürmer trafen nicht mehr ins Schwarze, obwohl
sich Gelegenheiten dazu reichlich boten. Dennoch hat-
ten die Schwaben ihre stärksten Kräfte in der stabilen
Abwehr. Neben Torhüter Modick beherrschten Steer
und Meier die Freiburger Sturmspitzen Seubert und
Braun, der gut begann, souverän.

Im Angriff der Ulmer sah es allerdings finster aus. Ein-
zige Ausnahme war Szupak, mit dem Vogtmann oft
Schwierigkeiten hatte. Nach der Pause übernahm
Metzler diese Aufgabe, löste sie geschickter, und auch
Vogtmann zog sich dann gegen Schneider besser aus
der Affäre.

Es war ein hochverdienter Sieg der Breisgauer. Das
bestätigte auch Ulms Trainer Peter Jendrosch, der frü-
her selbst als Aktiver das FFC-Trikot trug: „Meine
Spieler hatten nur eine gute halbe Stunde. Dann woll-
ten sie jedoch des Guten zuviel tun, und das ging
schief. Vom Schock der beiden Tore erholte sich meine
Mannschaft nicht mehr. Ich muß versuchen, wieder für
eine klare Linie zu sorgen, und hoffe noch auf einen
schnellen Stürmer.“ Die geplante Verpflichtung von
Toni Nachreiner (1860 München) platzte allerdings. Am
Samstagabend erteilte der trickreiche Rechtsaußen
den Spatzen eine Absage.

Rudinsky zeigte sich erstmals zufrieden. Er hatte auch
allen Grund dazu. Seine Spieler waren in den Zwei-
kämpfen meist Sieger, allen voran die stark aufspie-
lenden Zahn und Schulz, der kurz vor Ende des Spiels
nach einem bösen Foul von Steer vom Platz getragen
werden mußte. Es blieb ein Rätsel, weshalb Schieds-
richter Dellwing hier nicht gelb zeigte. Es wäre besser
angebracht gewesen als vorher bei drei weit harm-
loseren Vorgehen.

Im gleichen Maß, wie beim Freiburger FC die Tendenz
nach oben zeigt, fällt sie bei Ulm ab: 9:1 Punkte aus
den letzten fünf Spielen hier — 1:9 Zähler dort. Für die
Spatzen, die am kommenden Wochenende spielfrei
sind, wird es also höchste Zeit, wieder ans Punkte-
sammeln zu denken. Der gute Start ist kein Garant-
schein für den Klassenerhalt.

J. RÖSCH

IMMOBILIEN-FACHBÜRO
7800 Freiburg · Lerchenstr. 24
Telefon 07 61/5 26 20



Ihr Immobilien-
Fachbüro für

Eigentumswohnungen

Ein- und
Mehrfamilienhäuser

Grundstücke

Vermietungen

Hausverwaltungen

Freiburger FC: Armbrust 2, Zahn 2, Mießmer 3, ab 46.
Ettmayer 4, Vogtmann 4, Fanz 3, Schulz 2, ab 83. Wil-
helmi 0, Braun 3, Ludwig 2, Seubert 4, Metzler 3,
Poulsen 2

SSV Ulm 46: Modick 2, Meier 2, Steer 2, Berti 4, Kra-
mer 2, Nußbaumer 4, Schneider 4, ab 75. Miles 0,
Kohnle 3, Szupak 2, Schrade 4, Boley 4, ab 52. Kiel-
wein 3

Schiedsrichter: Dellwing (Trier) 3

Zuschauer: 3000

Tore: 34. Poulsen 1:0, 36. Schulz 2:0



Als aktive Sportlerin
und Mitglied des
FFC
bitte ich um Ihre
Stimme für die
Stadtratswahl

**Gertrud
Müller**

CDU-Platz 27

GRYSZON
SIEBDRUCK + DEKORATION

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART
KLEBEFOLIEN
MAGNETSCHILDEN

7800 FREIBURG-OPFINGEN · GEWERBESTR. 5a · TEL. 07664/4796

www.ffc-history.de

10. Heimspiel: 23. Dezember 1979

Freiburger FC – MTV Ingolstadt 2:2

Tag der Sanitäter! – Schiedsrichter verschaukelte den Freiburger FC

Für einen moralischen Sieg kann sich bekanntlich keine Mannschaft etwas kaufen. Die Freiburger Elf wurde im wahrsten Sinn des Wortes um ihren Sieg betrogen. Schiedsrichter Ulm zeigte zwölf Minuten vor Schluß nach einer einwandfreien Abwehraktion von Freiburgs Torhüter Bischoff für Freund und Feind unverständlicherweise auf den Elfmeterpunkt. Krostina ließ sich die Chance zum Ausgleich nicht entgehen. Als Konzession zeigte er danach innerhalb von zwei Minuten gleich drei Ingolstädtern die gelbe Karte.

Ulm hatte die Freiburger ganz einfach verschaukelt. Für seinen kämpferischen Einsatz verdiente der Freiburger FC die Note eins. Die Härte der Ingolstädter hatte dagegen mit Sport wenig zu tun. Es war der Tag der Sanitäter, die gleich reihenweise die lädierten Freiburger an der Außenlinie behandeln mußten.

Der FFC begann vielversprechend. Durch einen herrlichen Alleingang von Seubert gingen sie schon frühzeitig in Führung, wurden dann allerdings innerhalb einer Minute aus allen Träumen gerissen: Torhüter Armbrust verletzte sich bei einem Zusammenprall mit Schenk. Krostina erzielte prompt den Ausgleich. Armbrust mußte sich auswechseln lassen, und nun wirkte sich das Handikap, mit zwei „Ausländern“ einzulaufen, aus. Zusammen mit Armbrust mußte nämlich auch der Däne Poulsen vom Platz. Torhüter Bischoff nämlich ist Franzose, und Freiburg hatte mit „Buffy“ Ettmayer schon einen weiteren Ausländer im Feld. Für Poulsen kam Braun, und damit war das Spielerkontingent des FFC bereits in der 20. Minute erschöpft. Die Linie war verloren.

Bischoff verhinderte schon zwei Minuten nach seiner Einwechslung bei einem Angriff von Pausch die mögliche Ingolstädter Führung. Trotz allem: bis zur Pause stand Ingolstadts Schlußmann Bucher viel mehr unter Druck und verhinderte sogar eine Freiburger Führung. Ludwig setzte noch einen Kopfball an den Pfosten. Kurz vor der Pause mußte der Ingolstädter Anspann noch an der Außenlinie behandelt werden.

Die Ingolstädter erkannten ihre große Chance gegen die dezimierten Freiburger. Allerdings waren die Mittel, derer sich die Ingolstädter bedienten, alles andere als sportlich. Erst wurde Seubert im Strafraum umgesäbelt. Schiedsrichter Ulm ließ weiterspielen. Eine Minute später wurde aber Braun so schwer gelegt, daß er keine andere Wahl mehr hatte, als auf den Elfmeterpunkt zu zeigen. Braun konnte allerdings nach einer Behandlung wieder weiterspielen. Freiburg wurde um den Sieg betrogen, als Krostina zwölf Minuten vor dem Schlußpfiff für die Gäste mit einem unberechtigten Strafstoß das 2:2 erzielte.

Freiburger FC: Armbrust 0, ab 21. Bischoff 2, Zahn 3, Vogtmann 3, Steinwarz 3, Fanz 2, Metzler 3, Schulz 2, Ludwig 2, Seubert 3, Ettmayer 2, Poulsen 0, ab 21. Braun 3

MTV Ingolstadt: Bucher 2, Anspann 3, Borchert 3, Pausch 2, Mamajewski 3, Rauscher 3, Weißberger 3, Krostina 2, Mack 3, Schenk 2, Eppinger 4, ab 77. Kemper 0

Schiedsrichter: Ulm (Saulgau) 5

Zuschauer: 2500

Tore: 13. Seubert 1:0, 21. Krostina 1:1, 52. Seubert 2:1 (Elfmeter), 83. Krostina 2:2 (Elfmeter)

11. Heimspiel: 27. Januar 1980

Freiburger FC – 1. FC Nürnberg 0:3

Rudinsky: „Das war der Meister“ – Der 1. FC Nürnberg zeigte beim 3:0 dem Freiburger FC deutlich die Grenzen auf

Die zehn Spieltage dauernde Serie des Freiburger FC ohne Niederlage beendete der Tabellenführer 1. FC Nürnberg fast ohne Mühe mit einem sicheren 3:0-Sieg und revanchierte sich damit deutlich für die überraschende Vorspielniederlage, als der FFC mit einem 1:0 aus der Noris beide Punkte entführte.

Auf allen Posten besser besetzt, setzten die Nürnberger dem FFC deutlich Grenzen. Lediglich zehn Minuten vor der Pause hatte es der FFC in der Hand, dem Spiel noch eine Wende zu geben. In der zweiten Hälfte mußten die Freiburger deutlich zurückstecken – es fehlte einfach die Kraft.

Der Auftakt ließ freilich die FFC-Fans hoffen. Die ersten beiden guten Möglichkeiten hatten nämlich die Platzherren, doch der Däne Poulsen konnte sie nicht verwerten.

Die Nürnberger tauchten erstmals in der 25. Minute gefährlich vor dem Freiburger Tor auf, als Heidenreich in aussichtsreicher Situation vergab. Doch schon sechzig Sekunden später war die Club-Führung perfekt. Gefeierte Schütze war Mittelstürmer Klaus Täuber. Mit weiteren guten Möglichkeiten verdienten sich die Gäste nachträglich dieses 1:0. Die Schützlinge von Zapf Gebhardt bestimmten eindeutig das Geschehen, mußten sich aber dennoch bei ihrem Torhüter Bernd Hartmann bedanken, daß sie den Vorsprung in die Pause retten konnten: In der 44. Minute entschärfte der „Hexer“ mit einer tollen Parade einen Gewaltschuß von Metzler.

Nach dem Wechsel degradierte der Club dann seinen Gegner zum Trainingspartner. Obwohl Trainer Toni Rudinsky mit Mießmer und Ettmayer zwei neue Kräfte brachte, hatte der Freiburger FC dem Spitzenreiter nichts Gleichwertiges mehr entgegenzusetzen. Die logische Folge: Erneut durch Klaus Täuber und den eingewechselten Oberacher schraubten die Schützlinge von Zapf Gebhardt das Ergebnis auf 3:0.

Nürnbergers Trainer Zapf Gebhardt war über den glatten Sieg seiner Elf erfreut. Er gab zu, vor dem Spiel mit einem Punkt zufrieden gewesen zu sein.

Ob sportlich oder elegant,
dafür ist

Leder-Rees

bekannt.

Schusterstraße 23

Schwarzwald-City

Kornhaus

Niedergeschlagen zeigte sich natürlich FFC-Coach Rudinsky: „Freiburg hat hier wahrscheinlich den neuen Meister der Zweiten Liga gesehen; das entschuldigt jedoch nicht unsere Leistung.“

1. FC Nürnberg: Hartmann 2, Stocker 2, J. Täuber 2, Eder 2, Weyerich 2, Schöll 3, Susser 3, ab 61. Oberacher 0, Lieberwirth 2, K. Täuber 2, Hintermaier 4, ab 78. Steinkirchner 0, Heidenreich 3

Freiburger FC: Armbrust 3, Zahn 4, ab 46. Mießmer 3, Vogtmann 3, Marek 4, Fanz 3, Metzler 3, Wilhelm 4, Ludwig 4, Seubert 4, ab 61. Ettmayer 0, Schulz 2, Poulsen 4

Zuschauer: 5000 **Schiedsrichter:** Linn (Altendiez) 3

Tore: 26. K. Täuber 1:0, 52. K. Täuber 2:0, 74. Oberacher 3:0



12. Heimspiel: 9. Februar 1980

Freiburger FC – Eintracht Trier 2:1

Fanz war einsame Klasse – Nur mit viel Glück kam der Freiburger FC zum 2:1 gegen Trier

Mit Hängen und Würgen kam der FFC doch noch zu beiden Punkten. Nach der verdienten 1:0-Führung der Trierer setzten die Zuschauer keinen Pfifferling mehr auf die Platzherren. Daß es nach der klaren Strafstoßentscheidung, die Seubert zum Ausgleich nützte (68.), zwei Minuten vor Abpfiff Fanz war, der mit seinem Kopfball die Partie doch noch zugunsten der Freiburger entschied, mag einigermaßen versöhnlich stimmen. Ihm war dieses alles entscheidende Tor jedenfalls zu gönnen, denn er war im FFC-Team einsame Klasse.

Ihm am nächsten kamen noch die unermüdlich kämpfenden Mießmer und Braun, mit Abstrichen auch Metzler, den Rudinsky aus unerfindlichen Gründen nach einer Stunde gegen den farblosen Marek austauschte.

Den Rest konnte man vergessen. Nicht dagegen die Trierer, die nach ihrer Führung in den katastrophalen Fehler verfielen, diese verteidigen zu wollen, anstatt ihr Spiel über die volle Distanz durchzuziehen. Und das war schließlich tödlich.

Vor der Pause dominierte nur eine Mannschaft, und das waren die Saarländer. Die Chancen der Freiburger dagegen konnte man an einer Hand abzählen. Zweimal Etmayer mit Schüssen aus der zweiten Reihe und ein Kopfball von Fanz waren die ganze Ausbeute. Auf Trierer Seite dagegen Möglichkeiten en masse – schon zum Auftakt nach einer Viertelstunde verhinderte Mießmer mit Fußabwehr, auf der Linie stehend, die mögliche Eintracht-Führung. Die Saarländer dirigierten das Spiel mit geschickten Aktionen über die Flügel und waren stets gefährlicher als die harmlosen Platzherren, die von zehn Zweikämpfen neun verloren, zusammenhanglos spielten und lediglich vom Zufall lebten. Insofern war das torlose Ergebnis zur Pause für den FFC noch glücklich. Kein Wunder, daß die Mannschaft mit Pfiffen in die Kabinen geschickt wurde.

Es wäre ungerecht, Triers Torhüter Wahlen nicht zu erwähnen: er gab seiner Abwehr unter der Regie von Hermandung den nötigen Rückhalt und die Sicherheit. An den beiden Toren im Schlußdrittel war er machtlos. Triers Trainer Werner Kern war am Boden zerstört: „Es wiederholt sich laufend, daß wir kurz vor Schluß noch das entscheidende Tor kassieren, anstatt unser Spiel bis zum Ende durchzuziehen. Unsere Stärke lag

Oesterle Baustoffe



Mit Fachberatung sicher ans Ziel

Ständige Baumuster-Ausstellung
Montag bis Freitag 8 bis 17.30 Uhr, Samstag 8 bis 11.30 Uhr

Schnellweg 7
7500 Freiburg
Fernruf (0761) 67911

erneut in der Anfangsphase, und hier fehlte uns das Glück, die Partie schon vorzeitig zu unseren Gunsten zu entscheiden.“

FFC-Coach Toni Rudinsky fiel zwei Minuten vor Abpfiff ein Stein vom Herzen, denn seine Auswechseltaktik wurde von vielen nicht verstanden. Der Kopfballtreffer von Fanz entthob ihn einer Stellungnahme. Er entschuldigte seine Truppe mit der Tatsache, daß sie wegen der guten Platzierung des Lokalrivalen unter ständigem Erfolgszwang stehe und dazu nicht das nötige Nervenkostüm habe. „Ich habe zwar eine Vielzahl namhafter Spieler, die jedoch alle nur technisch beschlagen sind. Wir haben in der ersten Hälfte schlecht ausgesehen und können von Glück reden, die beiden Punkte unter Dach und Fach gebracht zu haben.“ Dem ist nur beizupflichten. In diesem Spiel stand das Glück zweifellos hautnah aufseiten des FFC.

Freiburger FC: Armbrust 2, Zahn 3, Fanz 2, Metzler 3, ab 64. Marek 0, Mießmer 2, Schulz 4, Wilhelmi 4, Braun 2, Seubert 4, Etmayer 3, Poulsen 4

Eintracht Trier: Wahlen 2, Fink 3, Hermandung 2, Brinsa 3, Veit 3, Novkovic 3, Bergfelder 0, ab 29. Zimmer 4, Lüders 3, Djordjevic 3, ab 77. Schließ 0, Müllner 2, Michelberger 2

Schiedsrichter: Röder (Offenbach) 3

Zuschauer: 2000

Tore: 61. Müllner 0:1, 68. Seubert 1:1 (Foulelfmeter), 88. Fanz 2:1

Fischer-Gissot

Das Papier- und Spielwarengeschäft am Platz
Lego, Fischer-Technik, Fallier, Ravensburg und vieles mehr
Büro-, Schul- und PH-Bedarf · Zeitschriften · Tabakwaren · Toto-Lotto-Annahmestellen · Auch Annahmestelle der Badischen Zeitung

7800 Freiburg
Engelbergerstraße 37, Telefon 27 69 15
Hansjakobstraße 103, Telefon 6 91 65
Littenweilerstraße 3, Telefon 6 53 72
und Mensa III der PH, Littenweiler

13. Heimspiel: 8. März 1980

Freiburger FC – FV Würzburg 04 10:2

Gala-Show nach Fehlstart – Einstand nach Maß für FFC-Coach Hoss: 10:2 gegen Würzburg 04

Beim Freiburger FC paßte alles goldrichtig – die Suppe auslöpfen mußte der FV 04 Würzburg, der nach Ludwigs Niederlage im Reisegepäck die Heimfahrt antrat. Es wäre jedoch mehr als falsch, nach dem 10:2-Kantersieg gleich in Euphorie auszubrechen. Das meinte auch der neue FFC-Trainer Bernd Hoss, der nach seinem glänzenden Einstand auf dem Boden der Tatsachen blieb und sogar noch einiges in der Mannschaft verbessert sehen will.

Zu bedauern dagegen waren die Gäste vom Main und diejenigen Anhänger des Freiburger FC, die an diesem Schlechtweiter-Samstag den Gang ins Mösle-Stadion nicht für notwendig hielten. Sie verpaßten nicht nur zwölf Tore, sondern auch eine FFC-Truppe, die erstmals in dieser Saison ihren Leistungsnachweis lieferte. Ihr Anhang belohnte diese Tatsache mit ständigem Applaus auf offener Szene. So etwas konnte man im Mösle-Stadion schon lange nicht mehr registrieren.

Dabei sah es zu Beginn des Spiels gar nicht nach einer Gala-Show der Freiburger aus, die sich einen Fehlstart leisteten. Denn den Torreigen eröffneten die Würzburger. Nach der Freiburger Führung in der 26. Minute war es jedoch um die Gäste geschehen, die tatenlos zusehen mußten, wie sich der FFC in einen wahren Spielrausch steigerte und Tore am Fließband schoß. Gewürzt wurde die Vorstellung noch durch fünf Latten- und Pfostentreffer des FFC, denen auch zwei der Würzburger gegenüberstanden.

Es fällt schwer, in einer solchen Partie bei dem Sieger nach Negativpunkten zu suchen. Alle Spieler waren bemüht, ihr Bestes zu geben, und allein schon durch diese Tatsache hat sich der Trainerwechsel beim FFC gelohnt. Unter dem bisherigen Coach, Anton Rudinsky, war das nämlich nicht der Fall.

Zu bedauern war lediglich Würzburgs Interimstrainer Siebert, der seiner Mannschaft nach Schluß des Spiels das Prädikat eines Trainingspartners ausstellte und für die kommende Woche mehr Druck ankündigte. Überflüssig, zu erwähnen, daß FFC-Trainer Hoss mit seinem Einstand mehr als zufrieden war. Seine Ankündigung, daß er ins FFC-Spiel mehr Leben bringen und auch für den nötigen Angriffsgeist mit dem damit zwangsläufig verbundenen erhöhten Risiko sorgen will, hat er jedenfalls gleich in der ersten Partie bewiesen. „Erst in den nächsten Spielen wird sich zeigen, ob die Mannschaft weiter auf meiner Route marschiert“, war sein sachlicher Kommentar nach dem Ende dieses Schützenfestes. Und er warnte auch davor, in diesem

Erfolg mehr zu sehen als nur einen Sieg über einen demoralisierten Gegner. Genau dies und nichts anderes war der TV 04 in der Tat.

Die Ausgangsposition für den beabsichtigten ins vordere Drittel hat Bernd Hoss geschaffen. Der Freiburger FC hat erstmals ein positives Torverhältnis und steht nach Minuspunkten gerechnet nur noch zwei Zähler hinter dem Lokalrivalen Sport-Club. Freiburgs Fußballanhang kann also hoffen, daß er im letzten, entscheidenden Drittel der Saison noch auf seine Kosten kommt.

Freiburger FC: Armbrust 3, Zahn 2, Derigs 3, Steinwartz 2, Fanz 2, Metzler 2, Wilhelmi 3, Ludwig 2, Marek 3, Etmayer 2, Poulsen 3

FV 04 Würzburg: Schur 3, ab 60. Adzic 3, Storch 4, Szaule 4, Groppe 3, J. Weiß 3, Borngreber 4, G. Weiß 4, Bruckhoff 4, ab 46. Schmitt 3, Schwarz 2, Göbel 4, Milardovic 3

Schiedsrichter: Meuser (Ingelheim) 2

Zuschauer: 1500

Tore: 16. Bruckhoff 0:1, 22. Ludwig 1:1, 26. Metzler 2:1, 37. Ludwig 3:1, 42. Ludwig 4:1, 48. Ludwig 5:1, 57. Metzler 6:1, 60. Etmayer 7:1, 61. Poulsen 8:1, 79. Poulsen 9:1, 81. Milardovic 9:2, 90. Ludwig 10:2

Immer in Ihrer Nähe ...

Freiburg, Kaiser-Jos.-Str.
Freiburg-Weingarten
Waldkirch



Kirchzarten · Lörrach
Weil/Rhein · Schopfheim
Müllheim · Bad Krozingen

www.fcc-history.de



14. Heimspiel: 22. März 1980

Freiburger FC – ESV Ingolstadt 0:2

Müder FFC bot Schlafwagenfußball – Drei Torchancen reichten dem ESV Ingolstadt zum 2:0-Sieg im Mösle

Die Sportstadt Freiburg hatte ein rabenschwarzes Wochenende. Am Freitagabend wurde mit der 0:6-Niederlage des ERC Freiburg gegen den VfL Bad Nauheim der endgültige Abschied aus der obersten Eishockey-Liga besiegelt. Noch am gleichen Abend wurden die Fußballanhänger darüber belehrt, wer in der Zweiten Liga Süd Anspruch auf den begehrten zweiten Tabellenplatz zu stellen hat: Im Karlsruher Waldparkstadion blieb der Sport-Club Freiburg beim 0:4 gegen den KSC ohne Chance.

Der FFC setzte am Samstag jedoch allem die Krone auf. Im bisher schwächsten Saisonspiel feierten nämlich die Eisenbahner aus Ingolstadt mit einem sensationellen 2:0 im Mösle-Stadion ihren vierten Auswärtserfolg.

Dabei gab es für Freiburgs Torhüter Karl Armbrust eigentlich nur drei brenzlige Situationen. Zweimal hatte er keine Chance, das ist bitter. Sein Gegenüber Mahr im Ingolstädter Tor brauchte sich dagegen nicht über mangelnde Arbeit zu beklagen. Freiburgs Spitzen blieben jedoch stumpf. Marek und dann auch Poulsen wurden von Trainer Bernd Hoss zu Recht, vielleicht aber zu spät, ausgetauscht. Der ins Spiel gekommene Derigs traf dann wenigstens bei einem Kopfball den Pfosten und hatte danach bei einem weiteren Schußversuch Pech, als er nur die Lattenoberkante traf.

Nach der Vergabe von Fleißnoten für Metzler und Fanz und der guten Vorstellung von Bruder, der erstmals seit Monaten – nach der Rudinsky-Verbannung – von Hoss wieder auf den Liberoposten gestellt wurde, gibt es nichts mehr im positiven Sinne zu berichten.

Dabei rissen die Ingolstädter beileibe keine Bäume aus. Sie spielten nur mit einer einzigen Sturmspitze, die Killmaier hieß; Krzyzanowski und Ruhs folgten ihm bei den wenigen Gegenstößen in die Freiburger Hälfte und besiegelten dann auch gemeinsam die FFC-Niederlage.

Trainer Karlheinz Schmal sprach danach von streckenweisem Superfußball seiner Spieler, was nur aus der Freude über den unerwarteten Sieg zu verstehen ist. Von „super“ konnte nämlich überhaupt keine Rede sein. Eher vom Abgewöhnen, sich am Wochenende ein Fußballspiel anzusehen.

So kritisch beurteilte auch Freiburgs neuer Trainer Bernd Hoss die müde Vorstellung seiner Mannschaft: „Wir haben das Spiel schon in der ersten Hälfte mit unserem Schlafwagenfußball verloren. Meine Spieler fanden keine Linie und hatten praktisch keine einzige echte Torchance.“

Es scheint, als habe nach den Siegen in Bürstadt und gegen den FV 04 Würzburg der Fußball-Alltag beim FFC wieder Einzug gehalten. Die beiden folgenden

Niederlagen gegen die Stuttgarter Kickers und nun gegen den Neuling ESV Ingolstadt weisen das vorangegangene Leistungshoch nur als Strohfeuer aus. So müssen die FFC-Fans ihre Hoffnungen auf eine bessere Zukunft vorerst begraben.

Freiburger FC: Armbrust 3, Bruder 3, Zahn 3, Steinwarz 3, Metzler 2, Fanz 2, Ettmayer 4, Schulz 3, Ludwig 4, Marek 4, ab 57. Braun 3, Poulsen 4, ab 65. Derigs 0

ESV Ingolstadt: Mahr 2, Ziegemeier 2, Mühldorfer 3, Michalka 3, Richthammer 3, Hartmann 4, Schwemme 3, Krzyzanowski 3, Killmaier 2, Bittl 3, Ruhs 3

Schiedsrichter: Kinzinger (Mannheim) 3

Zuschauer: 2500

Tore: 13. Ruhs 0:1, 76. Schwemme 0:2

15. Heimspiel: 3. April 1980

Freiburger FC – SV Darmstadt 98 4:2

Erstes positives Zeichen – Gegen Darmstadt ließ der FFC eine deutliche Steigerung erkennen

Mit einer homogenen Mannschaftsleistung errang der Freiburger FC gegen den SV Darmstadt einen verdienten 4:2-Sieg. Es war nach Wochen der Enttäuschung ein erstes deutliches und positives Zeichen der bisher guten Arbeit des neuen Trainers Bernd Hoss. Und das noch ohne die gesperrten Reinhold Fanz und Charly Schulz. In letzter Minute mußte Hoss sogar noch auf Vogtmann verzichten, der über Schmerzen klagte. So erhielt Jürgen Marek nochmals eine Bewährungschance. Und er wußte sie zu nutzen. Für das Führungstor zeichnete er selbst verantwortlich, und beim vierten Treffer war er Schaltstation zwischen Wilhelmi und dem Torschützen Dieter Derigs.

Jeder Akteur im Freiburger Team stellte das Mannschaftsspiel in den Vordergrund, und so hatten es die bundesligaerfahrenen Darmstädter schwer, zu ihrem Spiel zu finden. Die Hessen hatte man in Freiburg schon besser in Erinnerung, doch ihnen fehlten mit Neumann und Cestonaro gleich die zwei der erfolgreichsten Torjäger.

Nach Webers Gegentreffer demonstrierten die Platzherren ihre spielerische Überlegenheit mit der herrlichen Kombination von Wilhelmi über Marek zu Derigs, der bereits im Gegenzug den alten Torabstand wiederherstellte. Lediglich ein Schönheitsfehler war der Strafstoßtreffer der Darmstädter in der Schlussminute, denn schon die Entscheidung bei der harmlosen Attacke von Libero Bruder an Seiler war mehr

Martin & Co

Wir bedienen:

Wäschereien - Behörden - Heime

Anstalten - Industriebetriebe

7800 Freiburg

(Industriegebiet Nord)

Liebigstraße 2–4

Was immer Sie brauchen,
fragen Sie uns!

Fachgroßhandel

für Sauberkeit und Hygiene

Telefon (0761) 52067

als umstritten. Überhaupt: Schiedsrichter Regneri hatte einen rabenschwarzen Tag erwischt. Er zerpfiff die Partie nach allen Regeln der Kunst und zeigte allenfalls schauspielerisches Talent. Als Spielleiter bleibt ihm nur die Note fünf.

So freuten sich die Zuschauer mehr über Ettmayers unerschöpfliche Trickkiste und die sich abzeichnende Formsteigerung fast aller Spieler – neben dem Osterreicher am deutlichsten bei Wilhelmi und Derigs sichtbar. Einzig Poulsen konnte nicht mithalten.

Bei den Hessen gab es weniger Lichtblicke. Bechthold im Abwehrzentrum und Torhüter Rudolf bildeten hier die Ausnahme.

Freiburger FC: Armbrust 2, Zahn 2, Bruder 2, Steinwarz 3, Metzler 3, Derigs 2, Wilhelmi 2, Ludwig 3, Marek 3, Ettmayer 2, Poulsen 4

SV Darmstadt 98: Rudolf 2, Kleppinger 3, Bechthold 2, Westerberger 3, Wagner 3, Weiß 3, Kalb 4, Weiler 4, Kim 4, ab 46. Weber 3, Seiler 3, Collet 4, ab 46. Best 3

Schiedsrichter: Regneri (Niederaltdorf) 5

Zuschauer: 1500

Tore: 23. Marek 1:0, 39. Wilhelmi 2:0, 53. Ettmayer 3:0, 59. Weber 3:1, 59. Derigs 4:1, 90. Seiler 4:2 (Foul-elfmeter)



Fachgeschäft seit 1900



7800 Freiburg · Rathausgasse 7 · Telefon 36490

Deutsche und Schweizer

Uhren · Kuckucksuhren

Trauringe

Bestecke

Goldwaren

Bitteres Ende für OFC — Mit einem Sturmloch stoppte der Freiburger FC die Offenbacher Serie

Die Offenbacher kamen mit der Empfehlung ins Freiburger Mösle-Stadion, in den letzten sechs Spielen 11:1 Punkte geholt zu haben. Dazwischen lag die gute Vorstellung im DFB-Pokal-Viertelfinale gegen Fortuna Düsseldorf. In Freiburg setzte der FFC dieser Erfolgsserie ein bitteres Ende. Eine völlig konfuse Abwehr mit einem sehr unsicheren Schlußmann Kohls war dem Freiburger Sturmloch in keiner Phase gewachsen, und im Angriff stand mit dem agilen Völler ein Stürmer allein auf weiter Flur. Das war einfach zu wenig, um die Freiburger Abwehr ins Wanken zu bringen.

Libero Bruder bereinigte fast spielend die wenigen brenzligen Situationen vor dem Freiburger Tor. Im Mittelfeld war Ettmayer wieder Anspielpunkt und zusammen mit Marek einer der stärksten Spieler. Für Offenbach mag als Entschuldigung gelten, daß die gesperrten Krause und Lasch sowie der verletzte Kutzop fehlten, so daß sie nach der zweimaligen Auswechslung sechs Amateure auf dem Feld hatten.

Beim FFC fehlte lediglich der in Ingolstadt vom Platz gestellte Fanz. Der Sieg der Freiburger ging auch in dieser Höhe in Ordnung.

Offenbach hatte zu Beginn des Spiels starke zehn Minuten und kam in dieser Zeit auch zur etwas glücklichen Führung durch Völler. Freiburgs Torhüter Armbrust lag beim Freistoß von Knecht bereits am Boden, und ein Heber genügte nun, den Ball ins Tor zu befördern.

Danach war es jedoch mit der Kickers-Herrlichkeit vorbei. Der Freiburger FC bestimmte nun das Spiel. Nach dem verdienten Ausgleich durch Marek fielen die Offenbacher noch mehr auseinander. Mit Härte versuchten sie, die Freiburger Angriffe zu bremsen. Die Quittung: zwei Strafstoßentscheidungen innerhalb von zwei Minuten, als zuerst Berg Schulz im Strafraum legte und dann Torhüter Kohls den allein aufs Tor zustürmenden Poulsen foulte. Ettmayer und Poulsen verwandelten die fälligen Elfmeter zur 3:1-Führung für den FFC.

In der 40. Minute hatten die Freiburger mit einem Kopfball von Bruder die Chance, die Partie bereits frühzeitig zu entscheiden, doch bis zur Pause blieb es bei der verdienten 3:1-Führung.

In der zweiten Hälfte, die schon frühzeitig das 4:1 brachte, resignierten die Offenbacher völlig, und die Freiburger ließen es dann verständlicherweise etwas langsamer angehen, ohne allerdings die Übersicht zu verlieren. So waren die zweiten 45 Minuten wesentlich schwächer. Der FFC versäumte es durch die lasche Spielweise nach dem Wechsel, noch weitere, durchaus mögliche Tore zu schießen.

Freiburger FC: Armbrust 3, Metzler 2, Derigs 2, Steinwartz 2, Bruder 2, Schulz 3, ab 65. Braun 0, Wilhelmi 2, Ludwig 4, Marek 2, Ettmayer 2, Poulsen 2

Kickers Offenbach: Kohls 4, Walz 3, ab 65. Kling 0, Geinzer 3, Berg 3, Paulus 4, Rothe 4, Grünwald 4, Martin 4, ab 42. Scheuerlein 3, Knecht 4, Domes 4, Völler 2

Schiedsrichter: Glaw (Coburg) 2

Zuschauer: 5000

Tore: 7. Völler 0:1, 21. Marek 1:1, 33. Poulsen 2:1 (Foulelfmeter), 35. Ettmayer 3:1 (Foulelfmeter), 49. Poulsen 4:1

Nur optisch überlegen — Erst in der letzten Minute kam der FFC gegen Fürth zum Ausgleich

Aus dem erhofften Positionswechsel wurde zwar noch nichts, doch schließlich war man in Freiburg auch mit 2:2 gegen Fürth zufrieden. Immerhin: Der FFC blieb

im fünften Spiel in Folge ohne Niederlage. Der Ausgleich in der letzten Minute ließ jedoch trotzdem ein blaues Auge zurück. Die Punkteverteilung entsprach ja schließlich dem Spielverlauf und wurde beiden Seiten gerecht. Darin waren sich auch beide Trainer einig.

Die Freiburger hatten genügend Chancen zu einer früheren Führung, doch Bergmanns Freistoß machte einen Strich durch die Rechnung der Platzherren, die nur optisch ein spielerisches Übergewicht hatten. In Verlegenheit kamen die Franken nur recht selten. Torhüter Löwer „regierte“ souverän im eigenen Strafraum, und Libero Bergmann sorgte für die nötige Entlastung. Sie allein machten es den Freiburgern schwer, zum Erfolg zu kommen.

Nach dem Ausgleich durch Zahn hatten die Fürther allerdings eine starke Drangperiode der Freiburger zu überstehen. Doch Lausens Hechkopfball nach herrlicher Vorarbeit von Geyer brachte sie erneut in Führung. Doch keine Resignation auf Freiburger Seite. Unverdrossen wurde das Tor der Gäste berannt. Allen voran die beiden Außenverteidiger Zahn und Derigs und ein unermüdlich kämpfender Marek, dessen Flanke in der Schlußminute Ludwig noch zum verdienten Ausgleich ins Tor setzte.

Ein gerechtes Ergebnis. So sah es auch Fürths Trainer Hannes Baldauf, der mit seinem „letzten Aufgebot“ — er hatte gleich sechs Stammspieler zu ersetzen — in Freiburg antreten mußte: „Wir waren zwar dem 3:1 näher als Freiburg dem Ausgleich. Doch reell betrachtet geht die Punkteverteilung in Ordnung. Denn die Frei-

burger hatten die größeren Spielanteile, wenn auch der Ausgleich in der Schlußminute wehtat.“ FFC-Trainer Bernd Hoss lobte die große kämpferische Leistung seiner Mannschaft, die zweimal einen Rückstand aufholen mußte: „Ich traure weder dem Spiel noch dem Punktverlust nach. Gegen einen so routinierten Gegner führt eine rein optische Überlegenheit nicht immer zum Erfolg. Dafür fehlen in meiner Mannschaft die Köpfer. Wir haben zwar sehr viele Spieler, aber keine großen.“

Die hatte ohne Zweifel die SpVgg Fürth in ihren Reihen. Vor allem das Duo Löwer/Bergmann bewies, daß es in der Zweiten Liga Süd Spitzenklasse repräsentiert. In quantitativer Hinsicht sieht es bei den Kleeblättern dagegen wesentlich schlechter aus. Der Unterschied zwischen ihnen und dem FFC...

Freiburger FC: Armbrust 3, Zahn 2, Derigs 2, Steinwartz 3, Bruder 3, Schulz 3, Wilhelmi 3, Ludwig 3, Marek 2, Ettmayer 3, Poulsen 3

SpVgg Fürth: Löwer 2, Grabmeier 3, Rütten 3, Fischer 3, Bergmann 2, Klump 3, Bulut 3, Lausen 3, Geyer 2, Pechold 3, Stempfle 2

Schiedsrichter: Ducker (Nüsttal) 3

Zuschauer: 1800

Tore: 28. Bergmann 0:1, 55. Zahn 1:1, 78. Lausen 1:2, 90. Ludwig 2:2

Die SPD setzt sich ein für eine aktive Sportpolitik.

- Fortschreibung des Sportstättenentwicklungsplans — Ausweisung von Flächen für Sport- und Spielanlagen
- Bau weiterer Turnhallen und Sportanlagen für die Berufs- und Gewerbeschulen
- angemessene finanzielle Zuschüsse der Stadt für den Bau und die Unterhaltung vereins-eigener Anlagen
- Unterstützung der Sportvereine bei der Förderung der Jugendarbeit, des Breiten- und des Freizeitsports
- Schaffung eines Sportförderungsfonds für gezielte Maßnahmen und Aktivitäten der Vereine

Mehr für Freiburg — mehr Sozialdemokraten

Mehr für die Freizeit — mehr für den Sport

Die Förderung des Breitensports bleibt unser sportpolitisches Ziel. Wir Sozialdemokraten bekennen uns aber auch dazu, jedem Begabten den eigenen Weg zum Leistungssport mit öffentlicher Unterstützung zu ermöglichen.

Deshalb am 22. Juni Ihre Stimme den Kandidaten der

SPD Liste 1

18. Heimspiel: 10. Mai 1980

Freiburger FC — Sport-Club Freiburg 3:2

**Schade, daß es einen Sieger gab — Eine Punkte-
teilung hätte den Leistungen im Freiburger Derby eher
entsprochen**

Die über 10 000 Zuschauer sahen das beste Derby der beiden Freiburger Vereine seit ihrer Zugehörigkeit zur Zweiten Liga. Es gab lediglich einen Schönheitsfehler, daß nämlich die Punkte nicht geteilt wurden. Der gastgebende FFC war glücklicher und gewann mit 3:2 — nach den Ereignissen dieser Woche war ihm dies zu gönnen. Ein weiterer Lichtblick scheint gegeben, denn dieses Lokalderby schaffte das Fundament, um die Fans bei der Stange zu halten. Das Spiel war spannend, bot alles, was Zuschauer nur wünschen können, und blieb fair bis zum Schlußpfiff.

Der Sport-Club begann recht forsch und hatte vier gute Tormöglichkeiten, ehe der FFC die erste echte Chance verbuchen konnte. Ettmayers spektakuläres Freistoßtor — schade, daß es seine einzige Glanztat blieb — riß dann erstmals die Zuschauer von den Sitzen. Alle Spieler trugen dazu bei, daß es nicht dabei blieb. Bis zum Halbzeitpfiff verzeichnete der SC neben Löws Ausgleich nach einem Pfostenschuß bei Dämpflings Freistoß einen Alleingang von Zitzer über das halbe Feld, bei dem er nacheinander Schulz, Derigs und Libero Bruder aussteigen ließ, während auf FFC-Seite Marek an Wienhold scheiterte.

Acht Minuten nach Seitenwechsel die SC-Führung durch Binder, die Zitzer mit einem tollen Lauf vorbereitete. In dieser Phase war der Sport-Club die eindeutig überlegene Mannschaft, gradlinig und mannschaftsdielich bestimmte er das Geschehen, während sich der Freiburger FC in zu viele Einzelaktionen verzettelte.

Doch alles sollte ganz anders kommen. Nach dem etwas glücklichen Ausgleichstreffer (Poulsen) und dem verletzungsbedingten Ausscheiden von Löw sorgte Zahn auf Vorarbeit von Marek doch noch für die Entscheidung zugunsten der Gastgeber. Jetzt wurde der FFC spielbestimmend.

In den letzten zehn Minuten dann nochmals packende Torszenen auf beiden Seiten, am Ergebnis änderte sich nichts mehr. Bleibt hervorzuheben: In dem kampfbetonten und trotzdem technisch auf gutem Niveau stehenden Derby gab es kein einziges grobes Foul. Ein Kompliment an alle Spieler und etwas, das die Zuschauer honorieren.

Die Harmonie der beiden Freiburger Vereine kam auch nach dem Spiel zum Ausdruck, denn FFC-Coach Hoss bestätigte seinem Kollegen Jupp Becker, daß eine Punkte-
teilung dem Spielverlauf gerechter geworden wäre. Eine Einzelkritik fällt schwer, denn jeder Spieler gab sein Bestes. Notiert wurde trotzdem auf beiden Seiten. Beim FFC, daß Poulsen im Mittelfeld eine Klasse besser spielt als in der Spitze und Metzler für den angeschlagenen Wilhelmi eine spürbare Verstärkung bedeutete. Beim SC unterstrich Dämpfling seinen An-

spruch auf den Libero-Posten, und sein Vorgänger Fass, der in den letzten sieben Minuten noch ins Spiel kam, muß mehr bringen, um ihm diesen Platz noch einmal streitig machen zu können. Zitzers Laufleistung zu vergessen wäre mehr als eine Unterlassungssünde.

Freiburger FC: Armbrust 3, Zahn 2, Bruder 3, Steinwarz 3, Derigs 2, Schulz 3, ab 67. Braun 0, Wilhelmi 4, ab 61. Metzler 0, Ludwig 3, Marek 2, Ettmayer 3, Poulsen 2

SC Freiburg: Wienhold 3, Wöhrlin 3, Dämpfling 1, Zele 3, Bury 3, Schulze 3, W. Schüller 3, ab 83. Fass 0, Binder 2, Reich 3, Löw 2, ab 77. Tochtermann 0, Zitzer 2

Schiedsrichter: Wilhelmi (Konz) 2

Zuschauer: 10 000

Tore: 29. Ettmayer 1:0, 36. Löw 1:1, 53. Binder 1:2, 73. Poulsen 2:2, 79. Zahn 3:2

19. Heimspiel: 18. Mai 1980

Freiburger FC — Wormatia Worms 2:2

**Anfang super — Ende miserabel! — Der Freiburger FC
und Worms zeigten beim 2:2 nach der Pause nur noch
Sommerfußball**

FFC-Trainer Bernd Hoss stellt schon die Weichen für die neue Saison: Gegen die Wormser baute er mit Kunze und dem Amateur Schneider zwei neue Akteure in die Elf ein, während Ettmayer, Steinwarz und Wilhelmi als bisherige Stammspieler auf der Bank saßen. Neu auch seine Abwehr-Formation mit Mießmer als Libero und Bruder auf dem Vorstopperposten.

Und es gab auch gleich einen verheißungsvollen Beginn, denn Mareks Solo von der Mittellinie aus brachte bereits die Führung. Libero Schmieh trickste er ebenso gekonnt aus wie den herausstürzenden Torhüter Wulf.

Ernüchternd dann der Ausgleich keine zehn Minuten später: Es war der erste Wormser Angriff. Mattern, von Freiburgs Abwehr sträflich ungedeckt gelassen, hatte keine Mühe, Bischoff zu überwinden.

Auf beiden Seiten gab es bis zur Pause noch je einen Pfostenschuß. Erst durch Günther bei den Saarländern und dann drei Minuten vor dem Wechsel durch Thomas Schneider, der in seinem ersten Spiel einen ausgezeichneten Eindruck hinterließ. Erfreulich: Beide Seiten bevorzugten die Offensive, und die Zuschauer dankten es ihnen.

Sommerfußball nach der Pause! Sorglos auf beiden Seiten, hatten die Sturmspitzen noch Gelegenheiten zu weiteren Treffern. Sehenswert lediglich der Aus-

Der Leder-Treff im Bursen- gang. Für alle.

**Treffpunkt
EINS** ist das
traditionsreichste
Leder-Fachgeschäft
in Freiburg. Bestimmt
für Menschen, die zeitlose
Eleganz mit modischem Chic
verbinden.
Wie z. B. die neu
eingetroffene
Kollektion von
modischen Taschen.

Treffpunkt ZWEI in Sachen Leder
ist nicht nur für Liebhaber der
großen und bekannten
Gold-Pfeil-Kollektion,
sondern auch für diejenigen,
die exclusive Acces-
soires schätzen.
Wie z. B. Italienische Seiden-
tücher, ausgefallene
Schirme, Handschuhe
in den neuen Modifarben
und vieles mehr.

**Freiburger
LEDERWAREN
HAUS
im Bursengang**

**LEDER
STUDIO**
Herstellung 1980 Freiburg Telefon 237718



FREIBURGER AMATEUR-FUSSBALL

Die FFC-Amateure 1980: Landesliga-Meister und Verbandsliga-Aufsteiger!

Genau vor zehn Jahren, im Mai 1970, hatten die damaligen FFC-Amateure den Aufstieg in die erste Amateurliga Südbaden geschafft. Damals war man mit 48:12 Punkten und 68:17 Toren ungeschlagen aufgestiegen. Diesmal mußten die FFC-Amateure 1980 unter Trainer Armin Kaisch nur einen Verlustpunkt mehr einstecken: 47:13 Punkte und 90:26 Tore standen in der Bilanz der Amateurm Mannschaft, als die Landesliga Südbaden, Staffel 2, vor drei Wochen ihren letzten Spieltag absolviert hatte.

Eine ganz junge Mannschaft ist es, die Trainer Armin Kaisch im dritten Jahr seiner Tätigkeit bei den FFC-Amateuren zur Meisterschaft führte. Als er vor drei Jahren zum FFC kam, stand er vor der Aufgabe eines weitgehenden Neuaufbaus. In einem verzweifelten Endspurt hatten sich die FFC-Amateure 1977 gerade noch aus fast schon aussichtslos abgeschlagener Situation vor dem Abstieg aus der Zweiten Amateurliga

gerettet. Danach hatten einige Spieler den Verein verlassen, nachdem die Amateurm Mannschaft damals auch nur etwas halbherzig unterstützt worden war. Im ersten Jahr schaffte man dann den Klassenerhalt auch erst wieder in der Schlußphase der Saison. Im nächsten Jahr waren dann einige talentierte Jugendspieler nachgerückt, und mit einer verbesserten Mannschaft erreichte man einen guten fünften Rang, nachdem sich der FV Lörrach unter der FC Rheinfelden schon frühzeitig an der Tabellenspitze abgesetzt hatten. Vor dieser Saison kamen dann mit Kind und Pfister zwei Verstärkungen von anderen Vereinen, dazu mit Oettli, Bühler und Dotzauer drei A-Jugendspieler des FFC, die sich sofort einen Stammplatz in der Mannschaft sichern konnten.

Man startete mit guten 7:1 Punkten in die Saison, wobei der 3:1-Sieg in Stetten beim Titelfavoriten am vierten Spieltag auf einmal alle Türen nach oben zu öffnen

schien. Aber genauso schnell schlossen sich diese Türen auch wieder, als man in den folgenden vier Spielen nur 3:5 Punkte erreichte. Niederlagen gegen Emmendingen und in Jestetten sowie ein Unentschieden in Endingen ließen den Rückstand zum Tabellenführer aus Reute schon nach acht Spieltagen auf fünf Punkte anschwellen. Im weiteren Verlauf der Vorrunde gab es 10:4 Punkte, wobei allerdings die 0:3-Niederlage in Weisweil am letzten Vorrundenspieltag störte, welche die Amateure statt des möglichen zweiten Tabellenplatzes nur Rang fünf in der Halbzeittabelle belegen ließ. Reute war um sieben Punkte besser platziert. Aber wer ahnte damals schon, daß dies die letzte Saisonniederlage der Amateure sein sollte?

Gleich zu Beginn der Rückrunde gab es dann zwei Punkteteilungen im schweren Auswärtsspiel in Ihringen und zu Hause gegen den TuS Stetten. Damit wies man nach siebzehn Spieltagen zwölf Verlustpunkte auf, während der Tabellenführer aus Reute auch nach seiner ersten Niederlage erst fünf Verlustpunkte auf der Sollseite hatte. Aber während Reute in eine Krise rutschte, eilten die Amateure des FFC jetzt von Sieg zu Sieg: In den nächsten zehn Spielen kam man auf 20:0 Punkte und sage und schreibe 46:3 Tore in Folge!

Das bedeutete die Tabellenführung einen Punkt vor dem gleichfalls stark aufgekommenen TuS Stetten. Ein 3:3-Unentschieden gegen Weisweil am dritten Spieltag kostete dann die Tabellenführung und verminderte die Aufstiegschancen erneut drastisch. Aber zwei Siege mit insgesamt 13:0 Toren in den letzten beiden Spielen bedeuteten dann doch noch die Meisterschaft und den ersten Tabellenplatz, da der TuS Stetten am letzten Spieltag in Jestetten eine 1:3-Niederlage einstecken mußte.

Trainer Armin Kaisch hatte es geschafft, im Saisonverlauf die Mannschaft so zu festigen, daß diese Erfolgsserie möglich wurde. Dazu blieb die Mannschaft glücklicherweise von schwereren Verletzungen gerade in der Rückrunde verschont, so daß oftmals dieselbe ein-

FFC-Trainer Bernd Hoss auf Wohnungssuche!

Nachdem sich Bernd Hoss für die nächsten zwei Jahre als Trainer an den FFC band, sucht er jetzt für sich und seine Familie eine Vierzimmerwohnung in Freiburg, Kirchzarten oder der näheren Umgebung. — Welcher FFC-Freund kann Bernd Hoss und seiner Familie hier einen Tip geben? Freundliche Angebote an die FFC-Geschäftsstelle, Waldseestraße 75, 7800 Freiburg, Telefon (0761) 70351

gespielte Mannschaft einlaufen konnte. Diese Mannschaft bestand aus den beiden Torleuten Norbert Piechowski und Wolfgang Dotzauer. Während Piechowski in seinen 17 Einsätzen 14mal hinter sich greifen mußte, wurde Dotzauer in 14 Einsätzen 12mal überwunden. In der Abwehr spielte Rolf Dieter Oettli einen robusten Libero, vor ihm Theo Walz einen unbequemen Vorstopper. Auf der linken Seite verteidigte Otmar Pfister, während auf dem rechten Verteidigerposten Thomas

Wählen Sie die »F.D.P.-SPORT- MANNSCHAFT« in den Stadtrat

Unser Ziel ist verstärkte Sport-, Jugend- und Freizeittförderung — Unsere Erfahrung ist langjährige Vereinspraxis



von links nach rechts:

- Rita Czech-Blasel**
Fach- und Vertrauenslehrerin, Stadträtin
Vorstandsmitglied im Ski-Club Freiburg
- Rolf Glockner**
Sportlehrer
Erster Vorsitzender von Alemannia Zähringen
- Bernd Ziegelbauer**
Steueramtmann
Schatzmeister des Sport-Club Freiburg
- Patrick Evers**
Rechtsanwalt, Mitglied der FT von 1844 Freiburg
- Hans W. Werner**
Geschäftsführer, Stadtrat, Ehrenvorsitzender des Ski-Club Freiburg, Vorstandsmitglied des FFC
- Peter Junge**
Druckereihhaber, Vorstandsmitglied der Sportgemeinschaft Landwasser, Mitglied des Sport-Club Freiburg

Schenken Sie uns am 22. Juni 1980 Ihr Vertrauen!
Geben Sie jedem von uns drei Ihrer Stimmen
auf der F.D.P.-Liste



Die Meistermannschaft der FFC-Amateure, die in der Saison 1980/81 in der Verbandsliga Südbaden spielen wird. Der Mannschaftskader 1979/80, stehend (jeweils von links nach rechts): Betreuer Nosch, Hild, Allgeier, Zoller, Schneider, Oettli, Pfister, Bühler, Walz, Burger, Trainer Kaisch — sitzend: Kind, Lay, Tritschler, Piechowski, Dotzauer, Egle, Rieger, Hug

Nicht immer sind so schöne Schuhe auch so gesund.



BERKEMANN-SCHUHE
HABEN DAS
FUSSGERECHTE BETT.



BERKEMANN beflügelt Füße.

sanitätshaus
PFANDER

7800 Freiburg · Schwarzwald-City, I.O.G. · Telefon 3 29 20
Engelbergerstraße 23 · Telefon 27 40 11
7811 Ihringen · Eckweg 3 · Telefon (0 76 68) 53 21

Tritschler und Thomas Rieger zum Einsatz kamen, wobei letzterer auch einige Male als Rechtsaußen auflief. Das Mittelfeld wurde meist von Thomas Schneider, Udo Lay und Karl-Heinz Bühler gebildet, während im Angriff Franz Hild, Gerald Kind und Martin Burgert die Angriffsspitzen bildeten. Dazu kam Andreas Egle auf verschiedenen Positionen zum Einsatz, am Anfang der Saison wurde auch Michael Maser eingesetzt. Franz Hug und Herbert Allgeier vervollständigten den Kader zusammen mit Günter Pantli, der sich gleich im ersten Punktspiel verletzt und danach lange ausfiel. Dieser Mannschaft noch einmal herzlichste Glückwünsche von FFC aktuell!

Gerade vorgestern kehrte die Mannschaft von einem einwöchigen Ibiza-Urlaub zurück, der aus der Mannschaftskasse und von großzügigen Gönnern finanziert worden war. In den nächsten Tagen wird noch die Verbandsmeisterschaft der drei Landesliga-Meister ausgespielt. Danach gilt es, diese erfolgreiche Mannschaft zusammenzuhalten und den Kader zahlenmäßig noch etwas für die schwerere und härtere Verbandsligasaison aufzustocken. Spielerisch wird man schon mithalten können, aber man muß sich an mehr Tempo und mehr Kampf und Härte gewöhnen. Wünschen wir den Verantwortlichen bei ihren diesbezüglichen Dispositionen eine glückliche Hand und der Mannschaft schon jetzt einen guten Start in die Saison 1980/81!

Auch der Hauptverein sollte nach diesem Aufstieg die Chance nutzen, die Amateurm Mannschaft als Instrument des Aufbaus für die Lizenzabteilung zu nutzen. Thomas Schneider und Udo Lay, die als junge Amateure zuletzt ihren Punktspieleinstand in der Zweiten Liga Süd gaben, müssen dann nicht die einzigen Talente bleiben, die über die Amateurm Mannschaft des Vereins den Weg in die Zweite Liga Süd finden können.

Die FFC-Amateure in der Meisterschaftssaison 1979/80

Alle Spieler, Spieleinsätze und Tore

	Spiele	Eingesetzte Min.	Tore
1. Franz Hild	30	2640	13
2. Theo Walz	30	2630	1
3. Otmar Pfister	29	2595	4
4. Gerald Kind	29	2320	14
5. Rolf-Dieter Oettle	28	2495	3
6. Thomas Schneider	28	2480	18
7. Udo Lay	28	2470	8
8. Martin Burgert	28	2250	13
9. Karl-Heinz Bühler	27	2400	13
10. Thomas Rieger	23	1435	2
11. Thomas Tritschler	22	1745	1
12. Norbert Piechowski	17	1455	—
13. Andreas Egle	17	890	—
14. Wolfgang Dotzauer	14	1245	—
15. Michael Maser	9	330	—
16. Franz Hug	6	300	—
17. Herbert Allgeier	4	115	—
18. Günther Pantli	1	60	—

Die Torschützenliste der FFC-Amateure:

1. Thomas Schneider	13	7. Otmar Pfister	4
2. Gerald Kind	14	8. Rolf-Dieter Oettle	3
3. Karl-Heinz Bühler	13	9. Thomas Rieger	2
4. Martin Burgert	13	10. Theo Walz	1
5. Franz Hild	13	11. Thomas Tritschler	1
6. Udo Lay	8		

Herausgeber: Verlag FFC aktuell, 7800 Freiburg, Kirchzartener Straße 21, Telefon 63 063. Redaktion: Klaus Faist
Aufnahmen: Wolfgang Retzlaff

Druck: Faist-Druck, 7800 Freiburg, Kirchzartener Straße 21, Telefon 63 063. Titel-Layout: Werbeagentur Klaus Faist, 7800 Freiburg, Kirchzartener Straße 21, Telefon 63 064

**Reifenu.Auto
Service**



Unser Leistungsangebot

- * Reifen · Felgen · Sporträder
- * Achsvermessung elektr.
- * Stoßdämpfer
- * Auspuffanlagen
- * Bremsendienst
- * Elektrik · Radio · Beleuchtung
- * Scheibenwischer
- * Motor-Diagnose
- * CO-Abgastest
- * Batterie-Dienst
- * Frostschutz

Fachm. Ausführung aller Arbeiten
durch unseren Kfz-Meister

* Auch Samstag von 8 bis 12 Uhr

KONZ

7800 Freiburg
Breisacher Str. 84
Tel. 07 61 / 83 21-4

VEREINSNACHRICHTEN

Seso
meint...



Nur noch ums Prestige

Das heutige Saisonabschlußspiel gegen den Tabellen zweiten, also das „klassische“ badische Derby gegen den im Mösie-Stadion stets gern gesehenen KSC, ist durch den 1:0-Sieg des Tabellenführers 1. FC Nürnberg am Pfingstsonntag beim MTV Ingolstadt um seinen ganz großen Reiz gekommen. Mit 60:18 Punkten ist nämlich der deutsche Rekordmeister nicht mehr einzuholen. Unser heutiger Gast brachte es zwar auf die stolze Tordifferenz von 100:51, aber eben nur auf 57:21 Punkte. Unter diesen Umständen wird es wohl nur noch ein Spiel ums Prestige geben. Das braucht aber keinesfalls zu bedeuten, daß diese Begegnung

überhaupt keine Reize mehr vermitteln könnte. Eines wird man aber wohl stark einkalkulieren müssen: Der KSC ist höchstwahrscheinlich mit seinen Gedanken schon mehr bei den entscheidenden Qualifikationsspielen um den Aufstieg in die Erste Bundesliga gegen den Nordvertreter Rot-Weiß Essen. Da wird es wohl darum gehen, sich vor Verletzungen nach Möglichkeit zu schützen, unter Umständen auch darum, nicht unnötig Kräfte zu verschleien. Wie dem auch sein wird: Wollen wir hoffen, daß unser Wunsch nach einem guten und fairen Spiel mit zahlreichen Akzenten in Erfüllung gehen wird. Trainer Bernd Hoss wird wohl alles versuchen, den FFC gut zu motivieren. Nach den letzten, nicht gerade berauschenden Spielen wäre es schon angebracht, wenn sich unsere Mannschaft mit einer eindrucksvollen Leistung vom Freiburger Publikum für diese Saison verabschieden könnte.

Die heutige Folge 20 von FFC aktuell erscheint nochmals mit Vereinsnachrichten. Hierfür haben mich die einzelnen Abteilungen wieder einmal mit Einsendungen nicht überhäuft. Lediglich von der Fußballjugend erhielt ich eine erfreuliche Nachricht. Diese habe ich auch verarbeitet. Ob allerdings das beigefügte Bild von der C-I-Jugend — überdies in Farbe — Verwendung finden kann, muß ich der Redaktion überlassen. Die Leser der Spalte „Seso meint...“ werden, darüber bin ich mir im klaren, längst erkannt haben, daß meine Möglichkeiten, über das Vereinsgeschehen mit einem ansehnlichen Spektrum zu berichten, äußerst bescheiden geblieben sind. Damit konnte ich keinesfalls zufrieden sein. Als ich mich rein gefälligkeitshalber für diese Tätigkeit auf mündliche Bitte von Herrn

Bei Sportverletzungen, Verspannungen
und Schmerzen der Muskulatur

ETRAT®
SPORTGEL

Anwendungsgebiete: **Akute Sportverletzungen:** Verstauchungen, Prellungen, Zerrungen, Blutergüsse, Schwellungen, **Überlastungsschäden:** Unterstützende Behandlung bei Reizzuständen an Knochenhaut, Sehnen und Schleimbeuteln. **Folgen sportlicher Anstrengungen:** Schmerzen der Muskeln, Sehnen, Bänder und Gelenke, Muskelkater, Muskelkrämpfe, Verspannungen und Verhärtungen der Muskulatur. **Gegenanzeigen:** Bei Schwangeren, Säuglingen und Kleinkindern Langzeitbehandlung auf großen Flächen vermeiden; ebenso bei vorgeschädigter Niere.

Ein Präparat von **Schwab**

H. Mandler zur Verfügung gestellt habe, waren meine Vorstellungen weitaus optimistischer. Allenthalben werden die heute maßgebenden Männer an der Führungsspitze Verständnis dafür haben, daß in der nächsten Saison, sofern überhaupt diese Regelung beibehalten werden sollte, in der Gestaltung eine Wandlung eintreten muß. Ob ich dabei überhaupt noch mitwirken werde oder darf, weiß ich ohnehin nicht. Von der Vereinsführung sollte ich dann allerdings schon in möglichst verbindlicher Weise beauftragt werden. Für die vergangene Saison darf ich mich bei allen Lesern und wahrscheinlich auch Kritikern bedanken und verabschieden.

Ein Unglück kommt, so sagt man gar oft ganz lapidar, selten allein. Daß die Verweigerung einer Lizenz für die nächste Spielzeit durch den Liga-Ausschuß des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), die fast genau mit dem Tod unseres Ersten Vorsitzenden Rolf Jankovsky zusammenfiel, zunächst einen Schock in unserer Führung verursacht hat, wird wohl niemanden verwundern. Seine verhältnismäßig nur ganz kurze Dauer war aber andererseits wohl auch ein eklatanter Beweis dafür, daß die maßgeblichen Gremien unseres Clubs nicht ohne weiteres kapitulieren, also das Handtuch in die Arena werfen. Wenn nunmehr Dieter Renner bis zur nächsten außerordentlichen Mitgliederversammlung als Erster Vorsitzender am Steuerrad unseres Vereinsschiffes stehen wird, so ist das meines Erachtens die Lösung überhaupt, die sich in dieser heiklen, wenn auch hoffentlich nicht aussichtslosen Situation angeboten hat. Mit Gerhard Schneider, dem Lizenzspielerobmann, dürfte er wohl als Zweiten Vorsitzenden einen gleichfalls cleveren Mann an seiner Seite haben. Mehr zu diesem Thema will und kann ich nicht sagen. Wir alle können nur hoffen, daß wir beim KSC-Spiel die Gewißheit haben werden, daß der FFC auch in der nächsten Saison in der Zweiten Bundesliga spielen darf. Dem Vernehmen nach soll am 29. Mai, also zwei Tage zuvor, beim DFB in Frankfurt die Entscheidung fallen.

Ein Wort des Dankes, so glaube ich ganz bestimmt, ist auch an dieser Stelle für alle angebracht, die unseren Amateuren treue Hilfe und jedwelle Unterstützung für ihr erfolgreiches Abschneiden in der Staffel 2 der Landesliga Südbaden agedeihen ließen. Zunächst wären selbstverständlich die Spieler mit ihrem Trainer Armin Kaisch und sämtliche Betreuer zu nennen. Sie haben vorbildliche Arbeit geleistet. In der Rückrunde hat die Mannschaft überhaupt kein Spiel mehr verloren, 27:3 Punkte erreicht bei der respektablen Tordifferenz von 63:7. Da kann man wohl nur Bravo sagen. Allen stillen Helfern und Gönnern, ohne die es auch in dieser Klasse nun einmal nicht geht, darf auch an dieser Stelle aufrichtig gedankt werden. Wenn aus den Reihen dieser erfolgreichen Amateurmansschaft der eine oder andere junge Spieler auf Anhieb den Sprung in den bezahlten Fußball schaffen könnte, so wäre dies höchst erfreulich. Trainer Bernd Hoss, der mit seiner Sichtung des Spielerkaders in dieser Richtung, weil diese aus finanziellen Gründen wohl einfach unmöglich sein dürfte, in den letzten Spielen nicht nur Beifall und Anerkennung gefunden hat, kann man jedenfalls für die Formierung der neuen Mannschaft nur allerbesten Erfolg wünschen. Den Sport-Club können wir in dieser ausklingenden Saison nicht mehr einholen. Das ist bestimmt kein Beinbruch. Ein unmögliches Unterfangen war es auf der anderen Seite auch wieder nicht. Letztlich dürfte es wohl am Durchhaltevermögen gescheitert sein.

Die Jugendarbeit ist bestimmt eine schöne, aber auch aufopferungsvolle Sache. Idealismus gehört in allererster Linie dazu. Daß die Betreuung der C-1-Jugend in bester Ordnung war, alles gut funktioniert hat, beweist das erfolgreiche Abscheiden dieser mit Talenten durchsetzten Mannschaft. In der Verbandsstaffel II hat sie die Meisterschaft errungen. Bei 38:6 Punkten stellte sie die ausgezeichnete Tordifferenz von 64:1 auf. Trainer Hugo Müller und Betreuer Helmut Ress dürfen auf diese junge Truppe stolz sein. Für den Einsatz danken wir allen mit aufrichtigen Glückwünschen.

FFC-FAN-CLUB

Drei Jahre FFC-Fan-Club

Am 5. Mai feierte der FFC-Fan-Club „Rot-Weiß“ sein dreijähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß wollen wir die Leser von FFC aktuell an dieser Stelle einmal über die Aktivitäten des Fan-Clubs in den vergangenen zwölf Monaten unterrichten.

Eine der Hauptzielsetzungen des Vereins ist es, seinen Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, auch die Auswärtsspiele des FFC kostengünstig zu besuchen. So wurden in dieser Saison Omnibusse zu den Begegnungen in Karlsruhe, Fürth, Birstadt, Frankfurt, Nürnberg, Stuttgart, Würzburg, Trier, Darmstadt und Mannheim eingesetzt, wobei die Fan-Club-Kasse einen Großteil der Ausgaben deckte. Doch solche Fahrten stellen einen immer größeren Unkostenfaktor dar. Deshalb wäre es erfreulich, wenn auch FFC-Anhänger, die nicht Mitglied des Fan-Clubs sind, an den Auswärtsfahrten teilnehmen, damit die Kosten auf einen möglichst großen Personenkreis abgewälzt werden können. Die Abfahrtszeiten werden immer rechtzeitig durch den Stadionlautsprecher und in der Presse bekanntgegeben.

Doch auch außerhalb des Fußballstadions hat der FFC-Fan-Club „Rot-Weiß“ seinen Mitgliedern einiges zu bieten. So ist beispielsweise eine Weihnachtsfeier bereits zur festen Einrichtung geworden. Auch hier werden die Unkosten wiederum von der Fan-Club-Kasse übernommen. Ferner wurden Wanderungen, Turniere und Grillfeste veranstaltet. Zu solch einem Grillfest hat man vor kurzem auch die erste Mannschaft des FFC eingeladen, was das gute Verhältnis zwischen dem Freiburger FC und seinem Fan-Club weiter festigte.

Auch über die Fußballmannschaft des FFC-Fan-Clubs gibt es einiges zu berichten. Hier hat jedes Mitglied die Möglichkeit, sein fußballerisches Talent unter Beweis zu stellen. Einmal in der Woche wird trainiert, im Sommer im Freien, im Winter in der Halle. Bei den Spielen, die gegen andere Fan-Clubs und Freizeitmannschaften ausgetragen werden, ist das Ergebnis meist nur von sekundärer Bedeutung. Dennoch sticht aus einer Reihe guter Resultate der 4:3-Erfolg gegen den „Dreisam-Fan-Club“ des SC Freiburg im Vorspiel zum letzten Lokalderby besonders hervor.

Der FFC-Fan-Club „Rot-Weiß“ hat heute etwa vierzig Mitglieder, eine Zahl, die einerseits groß genug ist, um Feiern, Wanderungen oder Turniere zu organisieren, die andererseits es aber auch noch ermöglicht, den Verein zu überschauen. Dennoch wäre es erfreulich, wenn sich noch der eine oder andere FFC-Fan für diese Idee begeistern würde. Jürgen Bingler

Druck der Stadionzeitung

FFC aktuell

Faist-Druck GmbH

7800 Freiburg

Kirchzartener Straße 21

Telefon (07 61) 63063

Ihre weiche Landung ist härter als Sie denken!

Oder: Wie FDF dafür sorgt, daß der Airbus sicher startet und landet.

Technische Perfektion und hohe Sicherheitsreserven sind primäre Forderungen im modernen Flugbetrieb. Zum Beispiel müssen die hochbelasteten Hydraulik-Leitungen der Flugzeug-Fahrwerke absolut dicht und bruchfest sein. Die Antwort: Induktions-Schutzgaslötung mit FDF-Know-how.

Die Voraussetzung dafür schafft FDF schon beim partnerschaftlichen Gespräch mit seinem Kunden. Im Vordergrund steht die Technik – nicht unbedingt der Profit. Die induktive Lötung von nur 400-500 Flugzeug-Hydraulikleitungen pro Jahr

ist sicherlich kein Fertigungsrekord. FDF weiß aber, wann Handarbeit, geduldige und saubere Werkstückvorbereitung sein müssen und wie Vorrichtung, Schutzgas und Induktor richtig kombiniert werden.

Die hundertprozentige röntgenografische Schlußkontrolle der Lötstellen beweist es: Befund negativ.

Lernen Sie FDF-Erfahrung und Qualität kennen. Unsere Ingenieure stehen zum Fachgespräch bereit.



Unauffällig, aber lebenswichtig: Hydraulik-Leitung des Airbus, von FDF induktiv gelötet.



Induktionserwärmung Fritz Düsseldorf GmbH
Lehenerstr. 91-93, 7800 Freiburg
Tel. 07 61/8 30 33/34/35

Vier gute Gründe, heute noch zu starten

1.



Toyota Starlet 992 ccm, 33 kW (45 DIN-PS)
Zwei Motor-Versionen: 1165 ccm, 39 kW (54 DIN-PS)

2.



Toyota Corolla Limousine
1290 ccm, 44 kW (60 DIN-PS)

3.



Toyota Carina
1588 ccm, 55 kW (75 DIN-PS)

4.



1588 ccm, 63 kW (86 DIN-PS)
1967 ccm, 65 kW (89 DIN-PS)
Drei Motor-Versionen: 1967 ccm, 90 kW (123 DIN-PS)

Und zwar zu einer Probefahrt mit einem Toyota. Interessieren Sie sich für einen kompakten Stadtwagen, eine zuverlässige Familien-Limou-

sine oder für ein robustes Sport-Coupé?

Wir zeigen Ihnen ein wirtschaftliches und vielseitiges Programm. Wann starten Sie?

AHG Automobil-
Handels-
gesellschaft mbH
DMR & Co. KG

Ausstellung und Verkauf 7800 Freiburg
Kundendienst und Waldkircher Straße 55
Ersatzteillager: Tel. (07 61) 5 70 66-67

Nieder-
lassungen:

TOYOTA
Depothändler

7890 Waldshut-Tiengen 2 7880 Bad Säckingen
Badstraße 27 Kloster 14
Tel. (0 77 41) 49 89 Tel. (0 77 61) 72 10

www.toyota-ffc-history.de
TOYOTA Vertrauen Sie Ihrem Verstand